

Die Personalbibliographien
der an der Medizinischen Fakultät der
Alma Mater Julia zu Würzburg
von 1582 bis 1803
lehrenden Professoren mit biographischen Angaben

von

HENNING BARMIG
aus Naumburg an der Saale

Die Personalbibliographien
der an der Medizinischen Fakultät der
Alma Mater Julia zu Würzburg
von 1582 bis 1803
lehrenden Professoren mit biographischen Angaben

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doktorwürde der Hohen Medizinischen Fakultät
der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

vorgelegt von
HENNING BARMIG
aus Naumburg an der Saale



Gedruckt mit Erlaubnis der Medizinischen Fakultät
der Universität Erlangen-Nürnberg
Dekan: Professor Dr. med. dent. Adolf Kröncke
Referent: Professor Dr. med. Magnus Schmid
Tag der mündlichen Prüfung: 4. März 1969

Meinen verstorbenen Eltern
und meiner Tante,
Frau Maria Pickard, geborene Bärmig,
in Dankbarkeit gewidmet.

Meinem hochverehrten Lehrer
Herrn Professor Doktor med. Magnus Schmid
möchte ich an dieser Stelle
meinen aufrichtigen Dank sagen für
die Überlassung der Arbeit und die unermüdliche Hilfe.
Mein Dank gilt auch den Damen und Herren,
die in Archiven, Bibliotheken und Pfarreien
durch wertvolle Hinweise zum Gelingen
dieser Dissertation beitrugen.

LEBENS LAUF

Ich, Henning Paul Richard Bärmig, Sohn des 1944 in Holland gefallenen Kaufmanns Max Bärmig und seiner 1941 verstorbenen Ehefrau Liselotte, geb. Burkhardt, bin am 25. Februar 1941 in Naumburg/Saale geboren.

Nach zweijährigem Besuch der Volksschule in Bad-Kösen an der Saale siedelte ich 1949 nach Mettmann bei Düsseldorf über, wo ich zwei weitere Volksschuljahre absolvierte, bevor ich 1951 auf das Städtische Gymnasium überwechselte.

Von 1957 bis 1959 besuchte ich die Hebbel-Schule in Kiel und ab September 1959 das Städtische Gymnasium in Hagen in Westfalen, wo ich am 3. März 1961 mein Abitur ablegte.

Am 17. April 1961 immatrikulierte ich mich als Student der Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg, an der ich im April 1963 den naturwissenschaftlichen Teil der ärztlichen Vorprüfung bestand.

Im Sommer 1964 ging ich für ein Semester an die Universität Freiburg, um im Winter-Semester 1964/65 wieder nach Erlangen zurückzukehren.

Hier legte ich im Mai 1965 meine ärztliche Vorprüfung ab. Am 17. Juli 1968 bestand ich die ärztliche Prüfung. Zur Zeit bin ich als Medizinalassistent im Städtischen Krankenhaus in Diez/Lahn tätig.



Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41546302_0039

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG

9

VERZEICHNIS DER PROFESSOREN

13

BIOGRAPHIEN UND BIBLIOGRAPHIEN
DER PROFESSOREN

15

QUELLEN UND LITERATURVERZEICHNIS

85

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS
DER PROFESSOREN

93

ANHANG

EINFÜHRUNG

Diese Dissertation beabsichtigt ein Hilfsmittel für Forschungen über die Geschichte der medizinischen Fakultät zu Würzburg zu sein. Sie behandelt den Zeitraum von der Gründung der Universität im Jahre 1582 bis zu ihrem Übergang an das Königreich Bayern im Jahre 1803. Ihr liegt Georg Sticker „Entwicklungsgeschichte der medizinischen Fakultät an der Alma Mater Julia“ vom Jahre 1932, sowie die „Materialien zur Geschichte der Universität Würzburg, Bd. 13 und 14, zur Biographie der Professoren der medizinischen Fakultät“ von 1845 zugrunde. Diese Werke führen in chronologischer Folge den überwiegenden Teil der zu besprechenden Professoren auf. Verglichen mit anderen Autoren wie v. Wegele und Laverrenz (siehe Literaturverzeichnis) ergaben sich teilweise Differenzen in der zeitlichen Aufführung, ferner personeller Art. Sie wurden an den entsprechenden Stellen berücksichtigt und in Form von Anmerkungen in der Sicht des betreffenden Autors angeführt.

Weitere Hilfe leisteten mir die Matrikelbücher der Universitäten Würzburg, Ingolstadt, Tübingen, Jena und Halle. Verwendung fanden weiterhin die Personalakten der Universität Würzburg. Die Ergiebigkeit dieser war jedoch gering, da sie erst mit Georg Pickel um die Mitte des 18. Jahrhunderts beginnen und Lücken aufweisen. So waren die Akten der Professoren Kaspar Gutberlet und Hermann Joseph Brünnighausen nicht vorhanden.

War von Professoren nur der Geburtsort bekannt, fehlten also Angaben über Geburtstag und -jahr sowie Todestag und Todesjahr, erwies es sich als nützlich, mit den jeweiligen Pfarrämtern in Verbindung zu treten. So ließen sich auf diesem Wege Daten vom Katholischen Pfarramt Hilders/Rhön über Valentin Scheidler, vom Katholischen Pfarramt Amorbach über Franz Joseph v. Oberkamp und vom Katholischen Pfarramt Hammelburg über Johann Baptist Upilio ermitteln. Aufschlußreich waren auch die Mitteilungen des Universitätsarchivs Tübingen sowie des Hessischen Staatsarchivs Marburg über die Professoren Hieronymus Conradus Virdung und dessen Sohn Philipp Wilhelm. Negativen Bescheid erhielt ich von dem Pfarramt Kilsheim/Baden über Franz Klein, dem Archiv und der Heimatkundlichen Sammlung der Stadt Hammelburg über Johann Baptist Upilio — hauptsächlich über dessen Lebensweg — und dem Personenstandsarchiv Schloß Brühl, Brühl bei Köln über Hermann Birckmann und Johannes Effren.

Persönlichen Einblick nahm ich in die Matrikel des Pfarramtes St. Martin in Linz am Rhein, der ich das Taufdatum des Damian Adolph Dercum (im Original: Derckum) entnahm. Weiterhin suchte ich das Katholische Pfarramt Dettelbach bei Würzburg auf, in dem das Taufdatum des Simon Bauermüller ermittelt werden konnte. Die Suche in der Matrikel des Katholischen Pfarramtes Thüngersheim nach dem Geburtsdatum des Michael Wagner blieb dagegen erfolglos.

Von den Professoren Paul Bollandt, Barthel Adam Beringer, Lorenz Anton Dercum, Johann Anastas Orth, Johann Sebastian Ettleber, Georg Ludwig Hüber,

Andreas Joseph Rügamer und Ignaz Barthel Joseph Stang ist lediglich bekannt, daß sie aus Würzburg stammen. An Hand der Kirchenbücher der zu jener Zeit in Würzburg befindlichen Pfarreien St. Burkhard, St. Gertraud, Dom- und Neumünsterpfarre, Juliiushospitalpfarre, St. Peter und Paul und Stift Haug konnte ich das Taufdatum des Anastas Orth, Andreas Rügamer und Johann Sebastian Ettleber sowie das Todesdatum des Ignaz Joseph Stang ermitteln. Wichtige Quellen, wie die Kirchenbücher vom Stift Haug, fielen dem 2. Weltkrieg zum Opfer.

Von der Familie Dercum fand ich nur die Taufe einer Tochter des D. A. Dercum und die eines Sohnes des L. A. Dercum. Das Taufdatum des Letzteren selbst war unauffindbar. Auskünfte gaben die Kirchenbücher leider nicht über Paul Bollandt (der Name Bollandt selbst tritt häufig in der Matrikel der Pfarrei St. Burkhard auf). Barthel Adam Beringer wird in den Kirchenbüchern der Dompfarre nur als Patrinus erwähnt. Sämtliche Angaben sind von mir an entsprechender Stelle angeführt worden. Eine große Hilfe war mir das Stadtarchiv Mainz. Dort konnte ich verschiedene Lebensabschnitte des aus Mainz stammenden Professors Johannes Vogelmann aufhellen.

Ferner durfte ich das Bayerische Staatsarchiv Würzburg, das Archiv des Julius-Spitals Würzburg sowie die Stiftsarchivbibliothek in Aschaffenburg benutzen. Sie waren jedoch in personalbibliographischer Hinsicht nicht sehr ergiebig. Weiterhin habe ich die Vorlesungsverzeichnisse der Universität Würzburg verwendet. Jene von 1604-1774/75, die große Lücken aufweisen, sind bei A. v. Kölliker, 1871, aufgeführt, diejenigen von 1785 bis 1806/07 in der Universitätsbibliothek Würzburg im Original vorhanden. Sie gaben Aufschluß über die Person verschiedener Professoren und deren abgehaltene Kollegs.

Als schwierig erwies sich die Zusammenstellung der Publikationen der einzelnen Professoren. Es wurden die Veröffentlichungen, soweit auffindbar, zusammengetragen und aufgeführt. Berücksichtigung fanden auch jene Publikationen, die während der Lehrtätigkeit der Dozenten an anderen deutschen Universitäten erschienen waren. Als sehr vorteilhaft hat sich gezeigt, auch die Dissertationen unter dem Präsidium der zu besprechenden Professoren zusammenzustellen (eine Übersicht bis Mitte 18. Jahrhundert findet sich in A. v. Kölliker, 1871), da häufig Verwechselungen zwischen eigener Publikation des jeweiligen Professors und Dissertation unter seinem Präsidium beobachtet werden konnte. In einigen Fällen war jedoch eine exakte Trennung nicht zu vollziehen. Waren weder Publikationen noch Dissertationen unter einem Präsidium nachweisbar, habe ich an entsprechenden Stellen darauf hingewiesen. Besondere Schwierigkeiten bereitete die Zusammenstellung aus der Gründungszeit der Universität, da häufig kaum etwas über die Person des Professors selbst bekannt ist. Daher enthielten Bücher-Lexika aus der Mitte des 17. Jahrhunderts (Lipenius) einen geringen Prozentsatz verwertbarer Publikationen. Hingegen war A. Rulands Zusammenstellung der Veröffentlichungen des Adrianus Romanus sehr dienlich. Lexika, die vom Beginn des 18. Jahrhunderts stammen, lieferten einen der Zeit entsprechenden großen Anteil (Heinsius,

Georgi). Hinreichend erhielt ich Auskunft ab Mitte des 18. Jahrhunderts, wobei mir die umfassenden Bücher-Lexika wie Kayser, British Museum General Catalogue of Printed Books (von mir im Text als BMGC abgekürzt) und Index-Catalogue of the Library of the Surgeon-General's Office United States Army (IC. S. US. A. W.) gute Dienste erwiesen. Eigene Nachforschungen in den Universitätsbibliotheken Erlangen, Würzburg, München und in der Staatsbibliothek München zeigten Erfolg mit der Auffindung von Werken, die bisher noch nicht in Lexika geführt wurden. Besondere Erwähnung verdienen auch die beiden handschriftlichen Kataloge von Christoph Trew von 1768 (siehe Literaturverzeichnis), in die ich in der Universitätsbibliothek Erlangen Einsicht nehmen durfte.

Die Überprüfung der Titel der Publikationen und Dissertationen, soweit die Originale vorhanden waren, habe ich in der Staatsbibliothek München, der Senckenbergischen Bibliothek Frankfurt/Main und in den Universitätsbibliotheken Erlangen, Marburg, München und Würzburg vorgenommen. Ihr Vorhandensein habe ich durch Abkürzung der jeweiligen Bibliothek hinter den einzelnen Publikationen gekennzeichnet. Im einzelnen bedeuten:

SeB	Senckenbergische Bibliothek Frankfurt/Main
SBM	Staatsbibliothek München
UBE	Universitätsbibliothek Erlangen
UBMar	Universitätsbibliothek Marburg
UBM	Universitätsbibliothek München
UBW	Universitätsbibliothek Würzburg

Waren Werke in mehreren der genannten Bibliotheken vorhanden, so wurden sie nur einmal aufgeführt. Ich habe die Publikationen nicht in chronologischer Reihenfolge wiedergegeben, sondern nach ihrem Vorhandensein in den einzelnen Quellen geordnet.

Personalbibliographisch wurde die Arbeit mit Adrianus Romanus begonnen. Die Majorität der verwendeten Autoren bezeichnet ihn als den ersten Professor der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg. Die bei v. Wegele, Laverrenz, v. Kölliker u. a. erwähnten Doktoren der Medizin Wilhelm Upilio, Johannes Flösser, Schönlin und Johannes Postius, sowie der bei Reuss, 1845, genannte Jonas Adelwert, decanus primus facultatis medicinæ 1582, haben bei der Gründungsfeier der Universität am 2. Januar 1582 lediglich die Medizinische Fakultät vertreten, jedoch nicht doziert. Daher wurden sie auch nicht in der vorliegenden Dissertation aufgeführt und besprochen.

Die ersten sicheren Lehraufträge an der medizinischen Fakultät zu Würzburg erhielten laut Sticker die Professoren Adrianus Romanus, Johannes Stengel und Georg Leyer. Bönicke, 1788, nennt die Professoren Jonas Kilianstein, Michael Rotus (Rottum, Rotmund), Hermann Birkmann, Johannes Effren, Georg Wassermann und Adrianus Romanus. Bei Reuss, 1845, werden Rottum und Stromayr nicht als Professoren geführt, Wassermann findet jedoch Erwähnung.

Gleichfalls nur bei obigem Autor wird der 1635 in Speyer geborene Dr. med. Johann Joachim Becher genannt, der einige Jahre in Würzburg tätig gewesen sein soll. Ob er einen Lehrauftrag gehabt hatte, ist unsicher. Becher ist 1684 in London gestorben. Weiter habe ich ihn in meinen Ausführungen nicht berücksichtigt.

Über die von Barthel v. Siebold in seinem Buch (siehe dessen Publikation Nr. 4) aufgeführten Ärzte und Leiter des Julius-Spitals Arnold Spreng, Johann Ludwig Beringer, Georg Waigand und David Anton Ehlen fanden sich keine Anhaltspunkte und Nachweise einer Lehrtätigkeit an der Universität Würzburg. Sie wurden daher von mir nicht besprochen. Hingegen wird Professor Caspar Sauer, der von Sticker in seiner Festschrift nicht erwähnt wird, aufgeführt. Conrad Johann Martin Langenbeck aus Göttingen, von Sticker fälschlicherweise als Professor an der Universität Würzburg bezeichnet (er war nur besuchshalber als Privatdozent für ungefähr ein halbes Jahr dort tätig), wurde von mir nicht bearbeitet. Franz Caspar Hesselbach habe ich in die Reihe der zu besprechenden Dozenten aufgenommen, obwohl er offiziell nie zum Professor ernannt worden ist. Er errang als Assistent des C. C. v. Siebold und Prosektor der Anatomie Geltung. Seine Verdienste wurden mit der Verleihung des Doktor h. c. der Medizin geehrt, so daß ich Hesselbach als zum Lehrkörper gehörig betrachtete und in meine Ausführungen einbezog

Es wäre noch zu erwähnen, daß ich aus finanziellen Gründen die Bibliothèque Nationale in Paris, in der sich unter Umständen weitere bio-bibliographische Daten von Loys Syvert (siehe S. 39) erfassen lassen würden, nicht benutzt habe. Mit Sicherheit findet sich auch noch aufschlußreiches Material in anderen Bibliotheken. Ich denke hier besonders an die Bibliothek des Vatikan in Rom, in der noch bisher unbekannte Dokumentationen des Würzburger Historikers A. Ruland (vgl. Literaturverzeichnis) aus der Mitte des 19. Jahrhunderts deponiert sind.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß ich zur Orientierung an den Anfang der Dissertation ein Verzeichnis der Professoren gestellt habe, die nachweislich an der Universität Würzburg doziert haben. Es ist zeitlich angeordnet und in seiner Reihenfolge wurden die Professoren besprochen. Aus Gründen der Übersicht enthält es noch die Zeitangabe ihrer Würzburger Lehrtätigkeit. Am Schluß der Dissertation habe ich die Dozenten noch einmal in alphabetischer Reihenfolge genannt.

VERZEICHNIS
DER PROFESSOREN DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT
DIE NACHWEISLICH DOZIERT HABEN

				Seite
1. Romanus, Adrianus	geb. 1561	gest. 1615	Wz. 1593—1603	15
2. Stengel, Johannes	geb.	gest.	Wz. 1594—1608	18
3. Leihörer, Georg	geb.	gest. 1617	Wz. 1585—1608	18
4. Jung, Wendelinus	geb.	gest.	Wz. 1605—1608	19
5. Birkmann, Hermannus	geb.	gest.	Wz. 1603—1608	19
6. Rottum, Michael	geb.	gest.	Wz. um 1600	20
7. Wassermann, Georg	geb.	gest.	Wz. bis 1615	20
8. Stromayr, Guilelmus	geb.	gest.	Wz. 1607—1619	21
9. Kilianstein, Anton Jonas	geb. 1560	gest. 1638	Wz. 1599—1621	21
10. Effren, Johannes	geb.	gest.	Wz. 1617—?	22
11. Bollandt, Paul	geb.	gest.	Wz. 1627—?	23
12. Sauer, Caspar	geb.	gest. 1632	Wz. 1629—1632	23
13. Upilio, Wolfgang	geb.	gest. 1676	Wz. 1637—1676	23
14. Wagner, Michael	geb.	gest. 1668	Wz. 1636—1668	24
15. Upilio, Johann Baptist	geb. 1631	gest.	Wz. 1652—?	25
16. Metz, Balthasar	geb.	gest.	Wz. 1646—1657	26
17. Stoer, Johann Adam	geb.	gest. 1675	Wz. 1660—1670	26
18. Amling, Jacob	geb. 1628	gest. 1698	Wz. 1670—1681	27
19. Klein, Franciscus	geb.	gest. 1689	Wz. 1678—1682	28
20. Virdung, Hier. Conradus	geb. 1641	gest. 1708	Wz. 1675—1708	28
21. Syvert, Loys	geb.	gest.	Wz. 1724—1725	30
22. Virdung, Ph. Wilhelmus	geb. 1664	gest. 1708	Wz. 1689—1695	30
23. Beringer, Barthel Adam	geb.	gest. 1738	Wz. 1694—1738	31
24. Dercum, Damian Adolph	geb. 1655	gest.	Wz. 1708—1720	32
25. Dercum, Lorenz Anton	geb.	gest.	Wz. 1720—1748	33
26. Orth, Joh. Martin Anastas	geb. 1676	gest. 1755	Wz. 1707—1752	34
27. Bauermüller, Johann Simon	geb. 1679	gest. 1737	Wz. 1714—1728	36
28. Ettleber, Johann Sebastian	geb. 1708	gest. 1742	Wz. 1738—1742	37
29. v. Oberkamp, Franz Joseph	geb. 1710	gest. 1767	Wz. 1742—1748	38
30. Scheidler, Valentin	geb. 1702	gest. 1745	Wz. 1738—1739	40
31. Glaschke, Johann Michael	geb.	gest. 1731	Wz. 1725—1731	41
32. Stang, Georg Christoph	geb. 1703	gest. 1779	Wz. 1731—1779	42
33. Hüber, Georg Ludwig	geb.	gest.	Wz. 1737—1768	42
34. Rügemer, Andreas Joseph	geb. 1718	gest. 1779	Wz. 1748—1769	43

35. Ehlen, Johannes Petrus	geb. 1715	gest. 1785	Wz. 1752—1785	44
36. Vogelmann, Johannes	geb. 1694	gest. 1764?	Wz. 1749—?	45
37. Papius, Adam Elias	geb. 1722	gest. 1777	Wz. 1752—1778	47
38. Senfft, Adam Andreas	geb. 1740	gest. 1795	Wz. 1769—1795	48
39. Wilhelm, Franciscus H. M.	geb. 1728	gest. 1794	Wz. 1766—1794	49
40. Stang, Ignaz Barthel Joh.	geb.	gest. 1782	Wz. 1768—1785	50
41. v. Siebold, Carl Caspar	geb. 1736	gest. 1807	Wz. 1770—1807	51
42. Heilmann, Gabriel	geb. 1751	gest. 1806	Wz. 1782—1806	55
43. Pickel, Johann Georg	geb. 1751	gest. 1838	Wz. 1782—1836	56
44. Gutberlet, Johann Kaspar	geb. 1748	gest. 1832	Wz. 1779—1804	58
45. Brünninghausen, Hermann	geb. 1761	gest. 1834	Wz. 1791—1800	59
46. Hesselbach, Franz Caspar	geb. 1759	gest. 1816	Wz. 1783—1816	61
47. v. Siebold, Georg Christoph	geb. 1767	gest. 1798	Wz. 1796—1798	62
48. v. Siebold, Johann Barthel	geb. 1774	gest. 1814	Wz. 1803—1814	64
49. v. Siebold, Adam Elias	geb. 1775	gest. 1828	Wz. 1800—1817	67
50. Thomann, Johann Nicolaus	geb. 1764	gest. 1805	Wz. 1796—1805	73
51. Friedreich, Nicolaus Anton	geb. 1761	gest. 1836	Wz. 1795—1824	75
52. v. Hoven, Friedrich Wilh.	geb. 1759	gest. 1838	Wz. 1803—1806	76
53. Döllinger, Ignas	geb. 1770	gest. 1841	Wz. 1804—1823	77
54. Fuchs, Johann Friedrich	geb. 1774	gest. 1828	Wz. 1803—1805	80
55. Dömling, Johann Joseph	geb. 1771	gest. 1803	Wz. 1800—1803	81
56. Markard, Georg Anton	geb. 1775	gest. 1816	Wz. 1802—1816	82

Die Abkürzung Wz bedeutet Würzburger Lehrtätigkeit.

Adrianus Romanus Lovaniensis (Adrian van Roomen)

geb. 19. September 1561 in Löwen/Belgien

gest. 3. Mai 1615 in Mainz¹

Er erhält seinen ersten Gymnasialunterricht in Löwen; anschließend betreibt Adrianus das Studium der Sprachen in seiner Heimatstadt; später absolviert er Studien der Mathematik und Medizin in Köln; von dort unternimmt Adrianus Romanus Reisen an italienische Universitäten, um seine Kenntnisse zu vervollkommen; das Ende seines Studiums vollzieht er in Löwen. Nach Beendigung seiner Studienreisen läßt er sich in Huy in Belgien als Arzt nieder.

1586 Professor der Medizin und Mathematik in Löwen;

1590 7. November, Privileg König Philipps II von Spanien zur Herausgabe seiner Bücher und Schriften;

1593 31. August, Eintrag in das Matrikelbuch der Universität Würzburg; Professor der Medizin und Leibarzt des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn; anatomischer Unterricht nach Vesal, Fallopius und Eustachi (siehe Sticker, 1932);

1603 Weggang in die Niederlande²;

1605 3. September, Präbende am Stift Neumünster/Würzburg; Kaiser Rudolph II ernennt ihn zum „eques aureatus“ und verleiht ihm den Titel des kaiserlichen Leibarztes; in dieser Zeit kehrt Adrianus Romanus, der in Belgien war, nach Würzburg zurück und teilt von da an seinen Aufenthalt zwischen den Niederlanden und dieser Stadt;

1609 erneuter Besuch seiner Heimatstadt Löwen; diese Gelegenheit benutzt er, um mit weiteren Gelehrten die Fehler des Gregorianischen Kalenders zu untersuchen; er ist von nun an nur noch als Mathematiker tätig;

1610 Reise nach Zamose/Polen; dort wird er zugleich als Professor für Mathematik angestellt;

1611 11. Oktober, Sitz und Stimme im Domkapitel in Würzburg;

1613 abermalige Reise nach Belgien;

1615 3. April, ist er wieder in Würzburg, wo er einen Nachtrag zu seinem Testament gibt;

1615 Reise nach Spa; erkrankt unterwegs in Mainz;

1615 3. Mai, in Mainz gestorben und beerdigt;

Literatur:

Reindl, 1965; Sticker, 1932; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Ruland, 1867; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814 und Bönicke, 1788, UB München.

¹ Reindl, 1965, S. 45: gest. 4. Mai 1615

² UB München unter Romanus: gest. 4. Mai 1615

² Wegele, 1882, I. Tl., S. 295: er nahm noch im Laufe des Jahres 1604 wie es scheint Urlaub, um Löwen zu besuchen; er hat sich hier einige Jahre aufgehalten und von hier aus, muß man annehmen, die Verzichtleistung auf seine Professur im März 1607 in Würzburg angezeigt.

1. Canon triangulorum rectangulorum, s. l., s. a.
2. Tabula quadratorum et cuborum, s. l., s. a.
3. Ouranographia sive caeli decriptio, Antwerpen, 1591 SBM
4. Ideae mathematicae pars prima, sive methodus Polygonorum,
Antwerpen, 1593 SBM
5. Theoria Calendariorum, s. l., 1594
6. Supputatio Ecclesiastica, s. l., 1595 SBM
7. Parvum Theatrum Urbium, s. l., 1595 SBM
8. Almanach Würtzburger Bistumbs, Würzburg, 1595
9. Theoria ventorum, s. l., 1596 UBM
10. Ventorum secundum, s. l., 1596
11. Sphygmilogia id est Theses medicae de Pulsibus, s. l., 1596
12. Problema Apolloniacum, Würzburg, 1596 UBW
13. In Archimedis circuli dimensionem expositio analysis. Apologia
pro Archimede ad clarissimum virum Josephum Scaligerum,
Würzburg, 1597 UBW
14. Almanach, Würzburg, 1597
15. Newer und Alter Schreib Calender, Würzburg, 1597
16. Theses Astronomicae quibus proponuntur nonnulla de corporum
mundanorum simplicium distinctione et numero, Würzburg, 1590 UBM
17. Phytologia sive Theses de Plantis, Würzburg, 1598 SBM
18. Newer und Alter Schreib Calender, Würzburg, 1598
19. Theses medicae de Sanitatis et Morbi communi natura,
Würzburg, 1599 SBM
20. Almanach, Würzburg, 1599
21. Newer und Alter Schreib Calender, Würzburg, 1599
22. Prognosticon Astrologicum, s. l., 1599
23. Newer und Alter Schreib Calender, Würzburg, 1600 UBW
24. Prognosticon Astrologicum, Oder Teutsche Practica auff das
Jahr 1600, Würzburg, 1600 UBW
25. Idea Matheseos universae, s. l., 1602
26. Chordarum arcubus circuli primariis quibus videlicet is in tri-
ginta dirimitur partes subtensarum resolutio uti exacti prima ita
quas laboriosissima, Würzburg, 1602 UBM
27. Theses chirurgicae, s. l., 1602
28. Assertionun medicarum, s. l., 1602
29. Newer und Alter Schreib Calender, Würzburg, 1602
30. Prognosticum Astrologicum, s. l., 1602
31. Arithmeticae quatuor instrumenta, s. l., 1603
32. Mathesis Polemica, s. l., 1605
33. Speculum astronomicum sive organum forma mappae expres-
sum, Lovanii, 1606 UBMar
34. Methodus experimendi, s. l., 1607
35. Parvum theatrum urbium sive urbium praecipuarum totius urbis

- | | |
|--|-------|
| brevis e methodica descriptio Authore Adriano Romano,
Francofurti, 1608 | UBMar |
| 36. Canon triangulorum sphaericorum, Moguntiae, 1609 | SBM |
| 37. Mathematicae analyseos triumphus, Lovanii, 1609 | UBM |
| 38. Pyrotechnia. Hoc est de Ignibus festivis Iocosis, artificialibus
et seriis, variisque eorum structuris, Herbipoli, 1611 | SBM |
| 39. De formatione corporis humani in utero, s. l., 1615 | |
| 40. Methodus polygonorum, s. l., s. a. | |
| 41. Enercitationes eyclid, s. l., s. a. | |
| 42. De coelorum numero et ordine, s. l., s. a. | |
| 43. Theses medicae de Purgatione, s. l., 1603 | |

Bei den Publikationen 16, 17 und 19 wird Adrianus Romanus in der Staatsbibliothek München und bei Trew, Diss. med., als Präses genannt.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—38 nach Ruland, 1867, Serapeum, No. 22, S. 340—346; 39 nach Sticker, 1932, S. 457; 40—42 nach Reuss, 1845, S. 25; 43 in SBM nur vorhanden.

Dissertationen unter seinem Präsidium

- | | |
|--|-----|
| 1. Disputatio de humoribus, Herbipoli, 1594 | UBM |
| 2. De elementis, Herbipoli, 1594 | |
| 3. De semine sanguineque materno, Herbipoli, 1595 | SBM |
| 4. De febris putrida et pestilentiali, Herbipoli, 1597 | SBM |
| 5. Osteologia humana sive de scheleto, Herbipoli, 1599 | SBM |
| 6. De totius corporis humani affectibus interioribus, Herbipoli, 1600 | SBM |
| 7. De cerebri anatome ejusque administrandi ratione, Herbipoli, 1601 | |
| 8. De simplicium medicamentorum facultatibus, Herbipoli, 1601 | SBM |
| 9. De salubri oleorum usu, Herbipoli, 1602 | SBM |
| 10. De partibus thoracis earumque convenienti administrandi ratione,
Herbipoli, 1602 | |
| 11. De divino quod in morbis inveniri scribit Hippocrates, Herbi-
poli, 1602 | SBM |
| 12. De ulcerum simplicium methodica curatione, Herbipoli, 1602 | SBM |
| 13. De partibus corporis nutritioni dicatis earumque administrandi
ratione, Herbipoli, 1603 | |
| 14. Disceptationes anatomicae de partibus humani corporis simila-
ribus, Herbipoli, 1601 | SBM |
| 15. Uroscopia seu de Theses medicae, Herbipoli, 1601 | SBM |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—13 nach v. Kölliker, 1871, S. 71—72; 14—15 nach Sticker, 1932, S. 454

Johannes Stengel

geb. in Weikartshof
gest.

- 1575 Mitglied des Collegium medicorum;
1594 2. Juni, Eintragung in das Matrikelbuch der Universität Würzburg¹; Arzt
am Julierspital und Ernennung zum Professor;
1594 Bestallungsbrief, Antritt des Lehramts; Stengel hält Kollegien in Spezieller Pathologie und Therapie;
1604 Nachfolger des Professor Wilhelm Uplio als Arzt des Juliusspitals;
Weitere Daten aus Johannes Stengels Leben lassen sich nicht nachweisen.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814 und Bönicke, 1788; Archiv des Juliusspitals.

Publikationen des Johannes Stengel waren in den benötigten Hilfsmitteln und Bibliotheken nicht nachzuweisen.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De pleuritide, Würzburg, 1596
2. Theses de venae sectione, Würzburg, 1602 SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach v. Kölliker, 1871, S. 71; 2 in SBM nur vorhanden.

Georg Leiherer (Leyherer, Leyer, Leuer)

geb. in Ebersbrunn
gest. 2. Januar 1671

- 1585 2. Oktober, Immatrikulation in Würzburg unter der Nummer 45²;
Syndikus im Hospital zu den Vierzehn Nothelfern;
1595 Professor für die Theoretische Chirurgie³; laut Lektionskatalogen der Universität Würzburg hat er noch 1604 und 1605—1608 Vorlesungen gehalten; über das Jahr 1608 hinaus ist ungewiß, da Kataloge von 1609—1639 fehlen.

¹ Laverrenz, 1885, S. 492: Prof. med., 1598—1603; Wegele, 1882, 1. Tl., S. 297: nach Adrianus Romanus sicher als Professor angestellt.

² Wegele, 1882, 1. Tl., S. 297: Eintrag als Professor der Medizin am 3. März 1593 in das Matrikelbuch; Reuss, 1845, S. 415: 1582 Eintrag in das Matrikelbuch.

³ Laverrenz, 1885, S. 429: Dr. med. Prof. ord. 1598—1604; Scherer, 1852, S. 13: Leiherer wurde 1595 Professor und Syndikus des Spitals zu den Vierzehn Nothelfern; Reuss, 1845, S. 415: 1595 Professor.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Scherer, 1852; Reuss, 1845 und Bönicke, 1788.

Publikationen des Georg Leihner waren in den benötigten Hilfsmitteln und Bibliotheken nicht nachzuweisen.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De ulceribus, Würzburg, 1598

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kolliker, 1871, S. 71

Wendelinus Jung

geb. in Mellrichstadt

gest.

1601 16. Dezember, Promotion unter Adrianus Romanus;

1605 seit dieser Zeit neben Birckmann als Theoricus secundus tätig¹;
liest die Einführung in dem Kanon des Avicenna²;

Laut Antwort auf eine Anfrage an die Stadt Mellrichstadt vom 12. Februar 1968 ist über Wendelinus Jung im dortigen Stadtarchiv nichts zu eruieren; die Matrikeln des Pfarramtes reichen auch nur bis 1640 zurück.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882 und v. Kolliker, 1871

Publikationen des Wendelinus Jung

1. Dissertatio inauguralis de simplicium medicamentorum facultatibus, Würzburg, 1601

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kolliker, 1871, S. 72

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht bekannt.

Hermannus Birckmann

geb. in Köln

gest.

1603 neben Upilio als medicinae doctor et professor aus Köln³;

1603 17. Februar, Einschreibung in die Matrikel als Professor;
er kündigt sofort die vorgeschriebenen Vorlesungen des „Theoricus“
an, die er bis

1 Laverrenz, 1885, S. 487: Prof. med. 1605—1608.

2 Wegele, 1882, I. Tl., S. 297: über das Jahr 1608 reichen unsere Nachrichten nicht hinaus.

3 Laverrenz, 1885, S. 429: Dr. med. 1602—1608.

1608 hält; ob über dieses Jahr hinaus, ist unbekannt;
Birkmann wird in der Folgezeit Leibarzt des Fürstbischofs Johann
Gottfried von Aschhausen; er doziert zusammen mit Stengel und Lei-
herer und verlegt sich auf die Auslegung der Hippokratischen Lehrbücher;
1617 Leibmedicus.

Nach Mitteilung des Historischen Archivs der Stadt Köln vom 6. Februar 1968
läßt sich das Geburtsdatum des Hermann Birkmann dort nicht ermitteln. Das
Personenstandsarchiv Brühl, Brühl bei Köln, Kirchenbuchabteilung, hat sich
ebenfalls vergeblich um die Ermittlung des Geburtsdatums bemüht. (Mitteilung
vom 23. Juli 1968)

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Bayerisches Staatsarchiv Würzburg.
Publikationen des Hermann Birkmann und Dissertationen unter seinem Prä-
sidium sind nicht bekannt.

Michael Rottum (Rotmund)

geb.
gest.

1600 in dieser Zeit wird er als *medicinae doctor* erwähnt;
er soll *Ordinarius* gewesen sein.
Michael Rottum findet außer bei Sticker, 1932, keine Erwähnung.

Publikationen des Michael Rottum und Dissertationen unter seinem Präsidium
sind nicht bekannt.

Johann Georg Wassermann

geb.
gest.

1609 18. Oktober, Mitglied des *Collegium medicorum*;
1619 Stengels Nachfolger als Arzt im Juliusspital;
1620 bis
1630 im Zusammenhang mit Besoldungsauszügen in den Akten des Julius-
spitalarchivs erwähnt;

Literatur:

Sticker, 1932; Wegele, 1882; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814 und Bönicke, 1788;
Archiv des Juliusspitals.

Publikationen des Johann Georg Wassermann und Dissertationen unter sei-
nem Präsidium sind nicht bekannt

Guilelmus Stromayr

geb.
gest.

1607 wird sein Name als Dozent erwähnt;

1619 wird er zum letzten Mal genannt.

Guilelmus Stromayr findet außer bei Sticker, 1932, keine Erwähnung.

Publikationen des Guilelmus Stromayr und Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht bekannt.

Anton Jonas Kilianstein

geb. 1560 in Würzburg¹
gest. 10. Juni 1638 in Ingolstadt

1599 3. September, Eintragung in die Matrikel der Universität Würzburg; Professor; Kilianstein hat vermutlich in Würzburg studiert²;

1614 Eintrag in die Matrikel der Universität Ingolstadt; in den *Annales Ingolstadiensis Academiae* steht verzeichnet: Inter eiusdem Facultatis studiosos hoc anno 1614 inscriptus est Anton Jonas Kilianstein, Herbipolensis, praeclarus postea apud nos medicinae professor;

1621 27. Juni, Annahme eines Rufes nach Ingolstadt; Professor für Anatomie und Chirurgie;

1621 in der Matrikel der Universität Ingolstadt als Professor der Medizin erwähnt;

1621 20. Oktober, Beginn der Vorlesungen in Anatomie und Chirurgie in Ingolstadt;

1623 Rektor der Universität Ingolstadt;

1625 Rektor

1626 Rektor

1627 Prorektor

1630 Rektor

1632 Rektor

1634 Rektor

1635 Rektor

1636 Rektor

1638 gestorben

Literatur:

Hirsch, 1962; Müller, 1960; Sticker, 1932; Wegele, 1882; Freninger, 1872; Reuss, 1845; Bönicke, 1788; Mederer, 1782; Grienwaldt, 1733 und v. Pölnitz, 1937—42.

¹ Reuss, 1845, S. 398: Geboren in Neustadt/Saale.

² Wegele, 1882, 1. Tl., S. 322, Anmerkung 2: ein Professor med. Kilianstein, der vielleicht noch in die Jahre nach 1617 hinüberreicht, scheint der vorausgehenden Epoche angehört zu haben.

Publikationen des Anton Jonas Kilianstein

1. Ex libris Jo. Kilianstein J. U. D.
2. De dolore capitis seu de hemicrania.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach Sticker, 1932
- 2 nach Mederer, 1782 und Hirsch, 1962
Siehe ferner Edith Müller, 1960.

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht bekannt.

Johannes Effren

geb.

gest.

Er stammt aus Köln. (Vgl. Sticker, 1932)

1617 als Professor practicae erwähnt¹;
weitere Daten lassen sich nicht ermitteln.

Nach Mitteilung des Historischen Archivs der Stadt Köln vom 6. Februar 1968 läßt sich das Geburtsdatum des Johannes Effren dort nicht ermitteln. Das Personenstandsarchiv Brühl, Brühl bei Köln, Kirchenbuchabteilung, hat sich ebenfalls vergeblich um die Ermittlung des Geburtsdatums bemüht. (Mitteilung vom 23. Juli 1968)

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871 u. Reuss, 1845.

Publikationen des Johannes Effren sind nicht nachweisbar.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De hydrope, Würzburg, 1620
2. De quatuor humoribus, Würzburg, 1618

SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72
- 2 in SBM nur vorhanden.

¹ Laverrenz, 1885, S. 485: Prof. med. 1620; Wegele, 1882, I. Tl., S. 322: Mitglied der medizinischen Fakultät, Promotor, ohne daß sich weiteres nachweisen läßt.

Paulus Bollandt (Pauly Bollandy)

geb. in Würzburg
gest.

1623 Dr. med. an der Universität Ingolstadt;

1627 Professor practicae in Würzburg;

Doctor philosophiae et medicinae¹.

Nachforschungen in den verschiedenen im Literaturverzeichnis angegebenen Würzburger Pfarreien über das Geburtsdatum des Paul Bollandt blieben erfolglos.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Freninger, 1872 u. v. Kölliker, 1871.

Publikationen des Paul Bollandt sind nicht nachweisbar.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De pleuritide, Würzburg, 1627.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72.

Caspar Sauer

geb.
gest. 15. Mai 1632

1629 zum ersten Mal in den Actae Universitatis genannt, jedoch in persönlichen Angelegenheiten;

1629 Professor der Medizin;

1632 gestorben.

Caspar Sauer findet bei Sticker, 1932, keine Erwähnung; er wird genannt bei:

Literatur:

Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Reuss, 1845

Publikationen des Caspar Sauer und Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht bekannt.

Wolfgang Upilio

geb.
gest. 1676

Enkel des Wilhelm Upilio, der seiner Zeit die gleiche Stelle bekleidet hatte und zugleich juliuspitäler Arzt war; dieser starb 1593; Wolfgang Upilio ist der Nachfolger von Michael Wagner im Physikat.

¹ Laverrenz, 1885, S. 484: Professor med. 1627; Wegele, 1882, 1. Tl., S. 322: Paul Bollandt ist Mitglied der medizinischen Fakultät, 1627 Promotor, ohne daß sich weiteres nachweisen läßt.

1637 12. März, Aufnahme in die Medizinische Fakultät;
 1642 Philosophiæ et medicinæ doctor¹;
 1643 7. August, stellt er einen Antrag zur Physikatsstelle; seinem Gesuch wird am 21. August 1643 stattgegeben;
 1643 von diesem Zeitpunkt an bis zu seinem Tode bekleidet er das Amt des Stadtphysikus;
 1648 ist er noch zusätzlich chirurgiæ doctor;
 1669 practicæ senior;
 1676 nachweislich noch tätig;
 1676 gestorben
 Vergleiche zu Wolfgang Upilio Anmerkung 1 bei Joh. Bapt. Upilio! (Mitteilung des Katholischen Pfarramtes Hammelburg)

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Köl liker, 1871; Reuss, 1845; Katholisches Pfarramt Hammelburg.

Publikationen des Wolfgang Upilio sind nicht bekannt.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De apoplexia, Würzburg, 1642
2. De feбри maligna, Würzburg, 1648
3. De phthisi, Würzburg, 1651

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—3 nach v. Köl liker, 1871, S. 72

Michael Wagner

geb. in Thün gersheim

gest. 1668

- 1628 5. Juni, Promotion;
 1636 3. November, zur Professur zugelassen²;
 1640 Stadtphysikus;
 1643 Aufgabe seiner Stellung in Würzburg; im Dienste des Deutschmeisters in Mergentheim;
 1644 Stadtarzt von Mergentheim;
 1649 Professor in Würzburg;
 1652 Stadtarzt in Neustadt/Saale;
 1659 Rückkehr nach Würzburg; hier nimmt er die Stelle des Professor Johann Upilio ein;
 1661 Dekan;
 1664 Dekan³;

¹ Laverrenz, 1885, S. 492: Prof. med. 1637 ff.

² Laverrenz, 1885, S. 493: Prof. med. 1636—1640; Reuss, 1845: Professor 1663

³ Wegele, 1882, I. TL, S. 368: er taucht im Jahre 1665 wieder auf; das Lektionsverzeichnis nennt ihn 1667—1668 zum letzten Mal; Laverrenz, 1885, S. 493: von Mergentheim zurückberufen 1667—1668.

1667 Dekan;
1668 gestorben.

Nachforschungen im Tauf-, Trau- und Sterberegister von 1592—1656 des Katholischen Pfarramtes Thüngersheim über das Geburtsdatum des Michael Wagner blieben erfolglos.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882 und Reuss, 1845.

Publikationen des Michael Wagner sind nicht bekannt.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De morbo gallico, Würzburg, 1642
2. De colica, Würzburg, 1663
3. De podagra, Würzburg, 1667

Titel in folgenden Hil'smitteln:

1—3 nach v. Kölliker, 1871, S. 72.

Johann Baptist Upilio (Opilio)

geb. 26. Juni 1631 in Hammelburg¹

gest.

1651 Promotion unter Wolfgang Upilio;

1652 13. September, Eintritt in den Senat als Doktor und Professor der Medizin; er hat bis

1670 aktiv am Universitätsbetrieb teilgenommen;

Johann Baptist Upilio findet bei Sticker, 1932, keine Erwähnung.

Literatur:

Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Katholisches Pfarramt Hammelburg.

Publikationen des Johann Baptist Upilio

1. De phthisi, Würzburg, 1651

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

¹ Nach persönlicher Mitteilung des Katholischen Pfarramtes Hammelburg vom 14. August 1968 findet sich in der Matrikel der Pfarrei folgender Eintrag: Upilio, Johann Baptist, getauft 27. 6. 1631; Vater: Upilio Dom.) Wolfgang, der Medizin Doktor und Stadtmedikus; Mutter: Maria Eva; Pate: Reiß (Dom.) Christoph, Oberbürgermeister. Weitere Nachforschungen im Archiv und der Heimatkundlichen Sammlung der Stadt Hammelburg blieben erfolglos. (Mitteilung vom 9. Februar 1968)

Balthasar Metz (Merz, Mertz)

geb. in Würzburg (s. Neigebaur, 1860)
gest.

- 1646 Professor ordinarius, philosophiæ et medicinæ doctor, kündigt seine Vorlesung „in Libros de pulsibus, crisis et methodo medendi Galeni“ an¹;
1654 Mitglied der Acad. cæs. Leop. nat. curiosorum².

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Neigebaur, 1860 und Reuss, 1845

Publikationen des Balthasar Metz

1. Oelopodium polypharmacum, Herbipoli, 1652
2. Beiträge in: Boneti medic. septentrional. collat. Gen., s. l., 1687 f.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach Reuss, 1845

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht bekannt.

Johann Adam Stoer

geb.
gest. 23. April 1675 in Würzburg³

- 1648 Promotion unter Wolfgang Upilio;
1655 als Mitglied in die Acad. cæs. Leop. curios. aufgenommen; (Neigebaur, 1860)
1660 Ernennung zum Professor theoriæ⁴;
1670 bis zu diesem Jahr Vorlesungen über Physiologie, Pathologie, Therapie, über Res septem naturales, Febres et Sanguinis missio;
1675 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Scharold, 1821 und Neigebaur, 1860.

Publikationen des Johann Adam Stoer

1. Dissertatio inauguralis de feбри maligna, Würzburg, 1648
2. Almanach Würzburger Bistums und Herzogtums zu Franken, Würzburg, 1665
3. Beiträge in: Boneti medic. septentrion. coll. Gener., s. l., 1687 f.

1 Wegele, 1882, 1. Tl., S. 368: er ist ein neuer Name, der aber binnen des folgenden Jahrzehnts wieder verschwindet; Laverrenz, 1885, S. 489: Prof. med. 1647—1657.

2 Neigebaur, 1860, S. 189: Der Nikol. Balthas. Mertz, Leib- und Stadtarzt zu Fulda, nachher in Bamberg, geb. zu Würzburg.

3 Scharold, 1821, S. 270—271: gest. 1676.

4 Laverrenz, 1885, S. 492: Prof. med. 1665—1670.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72

2 nach Sticker, 1932

3 nach Reuss, 1845, S. 447

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De mania, Würzburg, 1664

2. De peripneumonia, Würzburg, 16 . . ?

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72; 2 nach Trew, Diss. med.

Jacob Amling

geb. 1628 in Würzburg

gest. 1698

1662 Promotion; wird Physikus in Kitzingen;

1669 12. März, Professor in Würzburg;

1675 Dekan;

1681 bis zu diesem Zeitpunkt hält Amling seine Vorlesungen; es ist bekannt, daß er häufig zu Disputationen einlädt;

1698 als Senior der Fakultät gestorben.

Nachforschungen in den verschiedenen im Literaturverzeichnis angegebenen Pfarreien in Würzburg über das Geburtsdatum des Jacob Amling blieben erfolglos.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845

Publikationen des Jacob Amling

1. Prognosticon Astrologicum, Würzburg, 1698

2. Newer und Alter Bambergischer Schreib Calender auff das Jahr 1670, Bamberg, 1670

SBM

3. Continuation des 48jährigen Krieges von Anno 1618 bis 1660, Würzburg, 1695

UBW

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Reuss, 1845, S. 33—40

2 in SBM nur vorhanden

3 in UBW nur vorhanden.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De pleuritide, Herbipoli, 1675

UBM

2. De affectione hypochondriaca, Herbipoli, 1678

3. De feбри ungarica sive morbo castrensi theses, Herbipoli, 1675

UBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach v. Kölliker, 1871; 3 in UBM nur vorhanden.

Franciscus Kleinius

geb. in Kilsheim

gest. 1689

Er war Stadtphysikus in Kitzingen.

1678 Professor practicæ¹;

1682 bis zu diesem Zeitpunkt als Professor lehrend; er gibt unter anderem
Cursus practicus de febribus;

1680 verteidigt die These: An sanguinis transfusio utilis sit et admittenda?

1689 gestorben.

Nach persönlichen Mitteilungen der Stadt Kilsheim vom 29. Januar 1968
finden sich im dortigen Archiv keine Unterlagen über Kleinius. Die Bemü-
hungen des Katholischen Pfarramtes Kilsheim blieben ebenfalls erfolglos.
(Mitteilung vom zuständigen Pfarrer des Katholischen Pfarramtes Kilsheim)

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1882; Reuss, 1845; Wegele, 1882 u. v. Kölliker, 1871

Publikationen des Franciscus Kleinius

1. Dissertatio inauguralis an sanguinis transfusio sit et admittenda?, Herbi-
poli, 1680

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De scorbuto s. septentrionali monstro, Herbioli, 1679

2. De catarrho, Herbioli, 1682

3. Convivium lacteum pro Podagricis animo de solatis, Herbioli, 1688 UBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach v. Kölliker, 1871, S. 72 und 3 in UBM nur vorhanden.

Hieronymus Conradus Virdungus ab Hartung

geb. 1641 in Marburg (Neigebaur, 1860, S. 190: 26. Okt. 1640)

gest. 2. Januar 1708 in Würzburg²

1657 30. April, erscheint sein Name zum ersten Mal, und zwar in der Matrikel
der Burse zu Tübingen, in der er vermutlich Unterkunft gefunden hat;

1657 2. Mai, Immatrikulation an der Universität Tübingen unter der Nummer
24686 als Hieronymus Cunradus Virdungus Francus;

1661 18. Juni, immatrikuliert er sich an der Universität Marburg;

¹ Laverrenz, 1885, S. 487: Prof. med. 1676; Wegele, 1882, 1. TL., S. 385: er scheint nach 1675
in die Fakultät eingetreten zu sein.

² Reuss, 1845, S. 551: gest. 6. Januar 1708.

1663 7. August, in der Matrikel der Universität Tübingen unter der Nummer 25632 als cand. med. Hieronymus Conradus Virdungus genannt;
 1663 26. August, (Nicht 16. August!) Promotion in Tübingen¹;
 1664 praktischer Arzt in Marktbreit; Leibarzt des Fürsten von Schwarzenberg;
 1664 Aufnahme in die Acad. cæs. Leop. nat. cur. in Würzburg²;
 1675 Professor der Anatomie in Würzburg³;
 1676 Stadtphysikus in Würzburg;
 1680 Dekan⁴;
 1686 Dekan;
 1693 Dekan;
 1694 Fürstlicher Leibarzt und Medikus⁵;
 1708 gestorben.

Nach persönlicher Mitteilung von Herrn Professor Dr. Dülfer, Hessisches Staatsarchiv Marburg, vom 8. Februar 1968 läßt sich das Geburtsdatum des Hieronymus Conradus Virdung nicht ermitteln. Lediglich seine Immatrikulation am 18. 6. 1661 läßt sich feststellen. Seinem Vater Anton Wilhelm Virdung wurde 1643 in Marburg eine Tochter geboren, die Taufe des Sohnes ist nicht in den Marburger Kirchenbüchern verzeichnet.

Literatur:

Lehmann, 1967; Bürk und Wille, 1953; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Weber, 1880; Neugebaur, 1860; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Börcke, 1788; Universal-Lexicon, 1746; Bayer. Staatsarch. Würzburg; persönliche Mitteilung des Universitätsarchivs Tübingen vom 7. Februar 1968.

Publikationen des Hieronymus Conradus Virdungus

1. Aufsätze in: Boneti medic. septentrion. coll. Gener., s. I., 1687 f.
2. Markschwamm in der weiblichen Scheide, s. I., 1687.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach Reuss, 1845, S. 551
- 2 nach Sticker, 1932, S. 470

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De epilepsia, Würzburg, 1679

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach v. Kölliker, 1871, S. 72.

1 Persönliche Mitteilung des Herrn Universitätsarchivar Schäfer, Universitätsarchiv Tübingen, vom 7. Februar 1968: Der entsprechende Eintrag im Doktorenverzeichnis der Medizinischen Fakultät lautet: „Eiusdem anno (sc. 1663) die 26 Augusti dominus Nicolaus Hannekenius et dominus Hieronymus Conradus Virdungus Marpurgenses Hassi, medicinæ doctores creati fuere, promotore et decano Georgio Balthasare Mezger, doctore et professore“. (UAT 14/4, Bl. 13, Abkürzungen aufgelöst.)

2 Neugebaur, 1860, S. 190: cogn. Melissus I.

3 Reuss, 1845, S. 551: Prof. med. 1683.

4 v. Kölliker, 1871, S. 66: er läßt sich bis 1680/81 laut Vorlesungsverzeichnis verfolgen.

5 Bayerisches Staatsarchiv Würzburg, Standbuch 797, S. 71: 1684 Leibmedicus Dr. Firdung.

Loys Syvert (Louis Siver)

geb.

gest.

1724 aus Paris berufen für praktische Anatomie und Demonstrationen¹;
1725 25. Juli, Austritt als Professor; von hier an ist nichts mehr über ihn bekannt.

Literatur:

Sticker, 1932; v. Kölliker, 1871; Lutz, 1876; Archiv des Julius-Spitals Würzburg

Publikationen des Loys Syvert und Dissertationen unter seinem Präsidium während seiner Tätigkeit in Würzburg sind nicht bekannt.

Philippus Wilhelmus Virdungus ab Hartung

geb. 1664 in Marburg

gest. 1. April 1708

Er ist der Sohn des Hieronymus Conradus Virdung.

1686 Promotion in Heidelberg;

1698 6. September, als Philosophiæ et medicinæ doctor Anatomes et Chirurgiæ nec non Botanices Professor in Würzburg immatrikuliert²;

1691 Dekan;

1692 Dekan;

1694 Dekan;

1695 Dekan;

1695 29. August, Stadtphysikus;

1700 Militiæ medicus;

1708 an Phthisis gestorben.

Literatur:

Lehmann, 1967; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Weber, 1880; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Bönicke, 1788; Trew, 1768; Universal-Lexicon, 1746; Persönliche Mitteilung des Universitätsarchivs Tübingen vom 7. 2. 1968.

Nach persönlicher Mitteilung des Herrn Universitätsarchivars Schäfer, Universitätsarchiv Tübingen, vom 7. Februar 1968 sind Nachrichten über Philipp Wilhelm Virdung im dortigen Archiv nicht zu ermitteln.

Publikationen des Philipp Wilhelm Virdung

1. De palpitatione cordis, Heidelberg, 1686

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Trew, 1768.

¹ v. Kölliker, 1871, S. 75: erster Chirurgus und Direktor der Anatomie, 15 Januar 1724 aus Paris berufen; Archiv des Julius-Spitals Würzburg, Akten Nr. 3676: 12. März 1725 Bestallung für Louis Syvert.

² Wegele, 1882, 1. Tl., S. 411: von 1691 — 1708 aufgeführt; Reuss, 1845, S. 522: 1695 Dr. u. Prof.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De asthmate, Würzburg, 1691
2. De colica, Würzburg, 1694
3. De apoplexia, Würzburg, 1702
4. De abscessibus, Würzburg, 1706
5. De morbis a fascino causatis, Würzburg, 1708

UBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—5 nach v. Kölliker, 1871, S. 72—73.

Barthel Adam Beringer

geb. in Würzburg

gest. 11. April 1738 in Würzburg¹

Er ist der Sohn des Julius-Spitalarztes J. L. Beringer, von dem aber nichts weiter bekannt ist.

1693 Examen rigorosum absolviert;

1694 14. Dezember, zum Professor quartus seu extraordinarius ernannt²;

1695 wird er mit der Neubildung des botanischen Gartens beauftragt;

1721 7. Oktober, wird er als Patrinus bei der Taufe des Barthel Ludwig Franz Beringer erwähnt; Beringer ist zu dieser Zeit bereits seit zwanzig Jahren fürstlicher Archiater und erster Arzt des Julius-Spitals;

1728 hält er noch nachweislich Vorlesungen;

1737 und

1738 weisen Besoldungsauszüge auf sein Honorar hin; (Archiv des Julius-Spitals Akten Nr. 1675)

1738 gestorben.

Nachforschungen in den verschiedenen im Literaturverzeichnis angegebenen Würzburger Pfarreien über das Geburtsdatum des Barthel Adam Beringer blieben erfolglos.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Allgemeine Deutsche Biographie 1875—1912; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Die Brücke, 1965; B. v. Siebold, 1814; Bönicke, 1788; Archiv des Julius-Spitals Würzburg Akten Nr. 1675; Dom-pfarrei Würzburg, Taufregister 1700—1728.

Publikationen des Barthel Adam Beringer

1. Tractatus de conservanda corporis humani sanitate, Würzburg, 1710 UBE
2. Lithographiæ imaginibus Wirceburgensis ducentis, Würzburg, 1726 UBW

¹ Wegele, 1882, 1. Tl., S. 412: er war ein geborener Franke, der 1740 gestorben ist.

² Laverrenz, 1885, S. 484: Prof. med., auch Botaniker, 1703—1743.

3. Plantarum quarundam exoticarum perennium in horto medico
Herbipolensi Catalogus pro Anno 1722, Würzburg, 1722 UBW
4. Gründliche und richtige Untersuchung der Kissinger Heil- und
Gesundheitsbrunnen, Würzburg, 1738

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach Sticker, 1932; 3—4 nach Wegele, 1882

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De phthisi, Würzburg, 1701
2. De haemoptysi, Würzburg, 1703
3. De mania, Würzburg, 1707
4. Connubium Galeno-Hippocraticum, Würzburg, 1708 UBE
5. Phasma nocturnum Incubus, Würzburg, 1714
6. De variolis et morbilis, Würzburg, 1714
7. De peste in genere et de lue epidemica modo grassante in
specie, Norimbergæ, 1714 UBE
8. Via recta ad vitam sanam, Würzburg, 1721 UBE
9. De therapia Hippocratis s. praxi medic. gener. methodo Stah-
liana, Würzburg, 1730
10. Rudimenta mineralogiæ, Würzburg, 1734
11. Rudimenta chymia, Würzburg, 1736

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—11 nach v. Kölliker, 1871, S. 73; (4,7) bei Reuss, 1845, S. 59 als Publikation
von Beringer bezeichnet.

Damian Adolph Dercum

geb. im März 1655 in Linz/Rhein¹

gest.

- 1685 22. Mai, Promotion bei Professor Amling; anschließend wird er Stadt-
physikus in Bischofsheim/Tauber;
- 1697 12. Mai, wird seine Tochter Anna Catharina getauft;
- 1708 7. Januar, als Nachfolger des jüngeren Virdung zum Professor der Arz-
neiwissenschaften und Arzt am Julius-Spital ernannt, später auch Pro-
fessor für Chirurgie²;
- 1714 liest er im Wintersemester Anatomie und Semiologie, im Sommer Chi-
rurgie;
- 1715 promoviert er seinen Sohn Lorenz Anton zum Doktor der Medizin;
- 1720 hält er noch nachweislich Vorlesungen³.

¹ Persönliche Nachforschungen im Taufregister von 1607—1657 im Pfarramt St. Martin in
Linz/Rhein; Seine Eltern waren Werner Dercum und Gertrud Neißer, seine Paten Adolphus
Flus und Catharina von Dülckes.

² Laverrenz, 1885, S. 485: Prof. med. 1708—1718.

³ Wegele, 1882, 1. Tl., S. 412: er tritt ca. 1718 vom Schauplatz ab.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Köl liker, 1871; B. v. Siebold, 1814; Reuss, 1845; Bönicke, 1788; Pfarramt St. Martin Linz/Rhein, Taufregister 1607—1657

Publikationen des Damian Adolph Dercum sind nicht bekannt.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De vulneribus capitis, Würzburg, 1715

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Köl liker, 1871, S. 73.

Lorenz Anton Dercum

geb. in Würzburg

gest.

1715 20. März, Promotion;

1720 Vorstand des Botanischen Gartens¹;

1721 5. Januar, vom Fürstbischof zum Professor der Botanik ernannt;

1721 11. Juni, Geburt des Sohnes Georg Marcus Damian;

1724 Vorlesungen über Naturgeschichte des Pflanzenreiches und Materia pharmaceutica; seine Vorlesungen sind bis 1728 angekündigt²;

1729 12. April, Sitz im Domkapitel;

1729 Ernennung zum leitenden Spitalarzt;

1731 als „Agathinus I“ in die Academia Leopoldina-Carolina aufgenommen; (Siehe Neugebaur, 1860)³

1737 14. Dezember, erhält er Instruktionen vom Fürstbischof (Archiv des Julius-Spitals Akten Nr. 3675);

1738 3. Juni, Nachfolger seines Vaters im Julius-Spital und Übertragung des Faches der Materia medica;

1741 und

1743 wird er in Form von Besoldungsauszügen (Archiv des Julius-Spitals) erwähnt;

1747 ist er noch im Julius-Spital zusammen mit v. Oberkamp tätig (Archiv des Julius-Spitals);

1748 wird sein Name noch im Besoldungsbuch genannt (Archiv des Julius-Spitals).

Nachforschungen in den verschiedenen im Literaturverzeichnis angegebenen Würzburger Pfarreien über das Geburts- und Sterbedatum des Lorenz Anton Dercum blieben erfolglos.

1 Wegele, 1882, 1. Tl., S. 412: etwa 1720 Professor der Medizin und Botanik, Vorstand des Botanischen Gartens.

2 Wegele, 1882, 1. Tl., S. 412: zugleich Spitalarzt und 1738 noch als Professor nachzuweisen, 1738 ist ihm das Lehrfach der Chemie übertragen worden; er tritt offiziell, soweit die Akten reichen, 1743 ab.

3 Neugebaur, 1860: Vorsteher des medic. Gartens.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Scherer, 1852; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Bönicke, 1788; Dompfarrei Würzburg, Taufregister 1700—1728; Archiv des Julius-Spitals Würzburg Akten Nr. 3675; Neigebaur, 1860, S. 212, Nr. 423.

Publikationen des Lorenz Anton Dercum

1. Dissertatio inauguralis de vulneribus capitis, Würzburg, 1715
2. Plantarum quarundam exoticarum perennium in horto medico Herbipolensi Catalogus pro Anno 1722, Würzburg, 1722 UBM
3. Hercules Lernææ Hydræ domitor, parallelo carmine decant., Würzburg, 1738.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach v. Kölliker, 1871, S. 73
- 2 nach Scherer, 1852
- 3 nach IC. S. US. A. W.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Dissertatio exhibens theoriam nervorum, Würzburg, 1737 UBM
2. Arcana regni mineralis virtutibus auri et antimonii detecta, Würzburg, 1738
3. Fundamenta rei herbariæ cumtabula, Würzburg, 1742 SBM
4. Dissertatio inauguralis medica prævio discursu de apibus melle et cera sistens anatomiae cereæ præstantiam et utilitatem hactenus incognitam, Würzburg, 1743 UBM
5. Dissertatio inauguralis medico-botanica de rosa, Würzburg, 1751 UBM
6. De febribus inflammatoriis in genere, Würzburg, 1748 SBM
7. Dissertatio inauguralis medica exhibens phlebotomiæ sive venæ sectionis doctrinam, Würzburg, 1740

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—5 nach v. Kölliker, 1871, S. 73—74; 6—7 nach BMGC.

Johann Martin Anastas Orth

geb. 14. September 1676 in Würzburg¹

gest. 19. November 1755 in Würzburg

Er entstammt einer Arztfamilie aus Würzburg.

1694 Beginn des Medizinstudiums in Würzburg;

1700 Disputatio de Arthride unter Ph. Wilh. Virdung;

1701 Promotion unter Hier. Conr. Virdung; anschließend Besuch der Universitäten Altdorf und Prag, unternimmt Studienreisen nach Holland;

¹ Persönliche Nachforschungen im Taufregister von 1676—1699 der Dompfarrei in Würzburg; sein Vater war Johannes Philipp Orth, Chirurg, seine Mutter Anna Maria.

- 1707 Lehrstuhl für Anatomie;
 1708 23. Mai, als Professor publ. ord. angestellt;
 1709 Ernennung zum Professor für Botanik¹;
 1727 18. August, Ernennung zum ordentlichen Arzt des Seminars zum Heiligen Kilian;
 1730 bis zu diesem Zeitpunkt Professor für Anatomie und Botanik;
 1740 Professor praxeos²;
 1752 Ehlen wird adjungiert;
 1755 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Köl liker, 1871; Reuss, 1845; Bönicke, 1788; Dompfarrei Würzburg, Taufregister 1676—1699.

Publikationen des Johann Martin Anastas Orth

1. Flora deliciosa fæcundo germinantis copiæ cornu superba, Herbi poli, 1727
2. Artium liberalium et scientiarum nobilium qualis necessitas et emolumentum talis flos et incrementum in civitate Wirceburgensi inaugurali in promotione historiis et ratione demonstrata, Würzburg, 1737
3. Über das Klima und die Fruchtbarkeit von Franken, Würzburg, s. a.
4. Untersuchung des Sprichwortes Frankenwein, Krankenwein, Würzburg, s. a.
5. Die Frage, ob es gemeine und eigene Krankheiten unter den Einwohnern Frankens gebe, Würzburg, s. a.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Georgi, 1742, S. 158 (bei Trew, 1768 als Diss. unter seinem Präsidium bezeichnet); 2 nach IC. S. US. A. W.; 3—5 nach Bönicke, 1788, 2. Tl., S. 32.

Dissertationen unter seinem Präsidium

- | | |
|--|-----|
| 1. De catarrhis, Würzburg, 1709 | SBM |
| 2. Theses medicæ fundamentales, Würzburg, 1722 | UBE |
| 3. Triplex regnum mundi animale, minerale, vegetabile, publicæ contemplationi exponit, Würzburg, 1728 | |
| 4. De semiologia Hippocratis, Würzburg, 1731 | SBM |
| 5. De panacea salutari, Würzburg, 1735 | SBM |
| 6. Facies hominum animæ speculum, Würzburg, 1738 | UBM |
| 7. De vitia humanæ tempore et aetate, Würzburg, 1740 | SBM |
| 8. De hydrope pericardii, Würzburg, 1743 | SBM |
| 9. Dissertatio ex tribus remediis motu, potu, fotu, quantum necessariis, tantum salubribus, primam quam pro nunc, specimen sistens, Würzburg, 1744 | SBM |

¹ Wegele, 1882, 1. Tl., S. 413: er erhielt 1717 den Lehrstuhl für Anatomie, später dozierte er auch medizinische Institutionen und praktische Medizin; Laverrenz, 1885, S. 489: Prof. med. (Anatomie) 1717.

² Reuss, 1845, S. 489: 1742, 3. November, Professor praxeos.

- | | |
|--|-----|
| 10. De glutitione, Würzburg, 1747 | |
| 11. De cardialgia, Würzburg, 1750 | SBM |
| 12. Catena mechanico-dogmatica, Würzburg, 1722 | |
| 13. Veris litterarii fructus secundi exauspicatis sima studiorum renovatione, Würzburg, 1732 | |
| 14. Montes Franconiae praesertim circa Wirceburgum in vitibus ac vino nobili uti pretio sic salubri remedio fertilissimi, Würzburg, 1728 | UBW |
| 15. De febri et efflorescentia miliari, Würzburg, 1737 | UBW |
- Titel in folgenden Hilfsmitteln:
 1—11 nach v. Kölliker, 1871, S. 73—74
 12—13 nach Trew, 1768
 14 nach Bönicke, 1788, S. 32
 15 in UBW nur vorhanden.

Johann Simon Bauermüller

geb. 21. Oktober 1679 in Dettelbach bei Würzburg¹
 gest. 22. März 1737

Studien in Wien und Halle bei G. E. Stahl. Hernach beim Würzburger Bischof tätig.

- 1714 10. November, erhält er als Garnisonsmedikus eine außerordentliche Professur;
 1720 Ankündigung seiner Vorlesung „Anthropologia medica“;
 1721 16. April, Ernennung zum ordentlichen Professor für Anatomie und Chirurgie und praktische Demonstrationen²;
 1724 im Winter Vorlesung über Anatomie, im Sommer über Exercitia Chirurgica und Chirurgia instrumentalis;
 1728 Vorlesungen in Physiologie;
 1735 Feld- und Garnisonsmedikus; von Albrecht von Haller gerühmt und von G. E. Stahl als einer seiner bedeutendsten Schüler erwähnt;
 1737 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Reuss, 1845; Jöcher, 1750—1897; Katholisches Pfarramt Dettelbach, Taufregister von 1626—1725.

Publikationen des Johann Simon Bauermüller

- | | |
|---|-----|
| 1. Specimen theoriæ medicæ ad usum practicum accomodatae, physiologiam pathologiam ac Therapiam succinctis thesibus complectens, Würzburg, 1716 | UBE |
|---|-----|

¹ Persönliche Nachforschungen in der Dreifachen Matrikel der Pfarrei Dettelbach, Katholisches Pfarramt Dettelbach, von 1626—1725, S. 187; Sein Vater war Hans Bauermüller, seine Mutter Agnes.

² Laverrenz, 1885, S. 484: Prof. med. et. Chir. 1714.

2. De motu sanguinis a crasi et viis non pententibus vitiis prudenter tractandis, Würzburg, 1709

SBM

3. De affectu hypochondriaco, Herbipoli, 1722

UBE

4. Programma ad anatomen cadaveris feminini, Herbipoli, s. a.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Jöcher, 1750—1897; 2 nach BMGC; 3 nach Trew, 1768 (vermutlich ist es eine Dissertation unter seinem Präsidium); 4 nach Trew, 1768.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. De usu partium, Würzburg, 1726

2. Dissertatio physicam Hippocratis exhibens, Würzburg, 1729

UBW

3. De feбри castrensi, Würzburg, 1735

UBW

4. De natura sana in corpore aegro, Würzburg, 1722

UBE

5. De haematemisi seu vomitu cruento, Würzburg, 1735

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach v. Köl liker, 1871, S. 73

3 in UBW nur vorhanden

4 nach Trew, 1768

5 nach Trew, Diss. med.

Johann Sebastian Ettleber (Edleber, Etleber)

geb. 12. Januar 1708 in Würzburg¹

gest. 25. März 1742 in Würzburg²

Studium an englischen und anderen Universitäten. Ettleber wollte Experimentalphysik und neuere Systeme bekannt machen, weswegen ihn die Jesuiten als ihren Feind betrachteten und verfolgten. Er starb in Armut. (vgl. hierzu Sticker, 1932)

1735 20. Juni, Verteidigung seiner Inaugural-Dissertation unter Professor Orth;

1737 auf Universitätskosten nach Jena und Leyden geschickt;

1738 Stadtphysikus in Königshofen;

1738 16. Dezember, Anstellung in Würzburg;

1739 Ernennung zum Professor Institutionum medicarum;

1740 als „Eudemus II“ in die Acad. caes. Leop. Carol. aufgenommen; (siehe Neigebaur, 1860)

1742 gestorben.

¹ Persönliche Nachforschungen im Taufregister von 1700—1728 der Dompfarre Würzburg, S. 123; Sein Vater war Sebastian Ettleber, seine Mutter Susanne Catharina. Bei dem Eintrag im Sterberegister von 1695—1821, S. 202, der Domstiftspfarrrei Würzburg: gest. 16. Febr. 1758, Joannes Sebastianus Ettleber, handelt es sich vermutlich um seinen Vater.

² Sticker, 1932: gest. 5. März 1742; (diese Angabe ist falsch, da bei Reuss, 1845, S. 155 eine Todesanzeige existiert, nach der Johann Sebastian Ettleber am 25. März 1742 gestorben ist.)

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Scherer, 1852; Reuss, 1845; Weikard, 1784; Dompfarrei Würzburg, Taufregister von 1700—1728 und Neigebaur, 1860, S. 217, Nr. 507.

Publikationen des Johann Sebastian Ettleber

1. Dissertatio inauguralis de Panacea salutari, Würzburg, 1735 SBM
2. Thesis de circulatione sanguinis, Würzburg, s. a.
3. Dissertatio inauguralis physiologico-medica, medicum physicum exhibens motus generice et specificie vitalis principii, quidditatis et communicationis speculatorem, Würzburg, 1739 UBM

Er fing eine Übersetzung und Erläuterung des Hippocrates an; das Manuskript wurde vernichtet. (Scherer, 1852, S. 19 und Bönicke, 1788, 2. Tl., S. 103)

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach v. Kölliker, 1871, S. 74
- 2 nach Sticker, 1932
- 3 nach Scherer, 1852, S. 19 (bei Trew, Diss. med., wird Ettleber als Präs. genannt)

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Exercitationum menstruarum specimen primum, Würzburg, 1740 UBW
2. Dissertatio medico physica, Würzburg, 1739 SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—2 nach BMGC

Franz Joseph von Oberkamp

geb. 1710 in Bamberg¹

gest. 1767 in Heidelberg²

Er ist der Sohn des Arztes Bartholomäus von Oberkamp, der 1744 gestorben ist. Der junge von Oberkamp, der in dem Weihbischof von Bamberg einen hervorragenden Förderer hat, verbringt geraume Zeit an ausländischen Universitäten. Entgegen seinen Erwartungen wird er in Bamberg nach seiner Rückkehr nicht angestellt.

1735 16. September, Promotion in Würzburg; Reisen nach Holland und Paris; in Leyden weiteres Studium;

1742 nach seiner Rückkehr von ausländischen Universitäten wird v. Oberkamp bis 1742 Leibarzt des Kardinals Schönborn zu Bruchsal;

¹ Nach einer persönlichen Mitteilung des Katholischen Pfarramtes Amorbach vom 6. 6. 1968 steht in dem Taufbuch der Pfarrei Band II folgende Eintragung: getauft wurde am 21. Juni 1710 Franz Joseph, der legitime Sohn des Dr. Bartholomäus von Oberkamp, Physikus von Amorbach, und seiner Frau Maria Anna.

Bamberg als Geburtsort v. Oberkamp findet sich nur bei Sticker, 1932.

² UB München, unter v. Oberkamp; gest. 1768; Reuss, 1845, S. 468; 1768 in Heidelberg gest.

- 1742 Ruf an die Universität Würzburg; Nachfolger von Professor Ettleber als Oberarzt des Julius-Spitals; Professor institutionum;
 1744 Dekan;
 1748 2. Juli, Abgabe der Professur und der Stelle als zweiter Juliusspitalarzt; anschließend Kurpfälzischer Leibarzt und Professor der Medizin in Heidelberg; dort Vorlesungen über Anatomie und gerichtliche Medizin¹;
 1763 Mitglied der neugegründeten pfälzischen Akademie der Wissenschaften; Oberamtsphysikus in Ladenburg;
 1767 in Heidelberg gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Bönicke, 1788; Schwab, 1787; Kath. Pfarramt Amorbach; UB München.

Publikationen des Franz Joseph von Oberkamp

- | | |
|--|-----|
| 1. Dissertatio inauguralis de feбри castrensi, Würzburg, 1735 | UBW |
| 2. Schrift über Kissinger Brunnen: Wahrer Mineralgehalt und davon abstammende Wirkungskräfte, Würzburg, 1745 | SeB |
| 3. Variolarum praepimis malignarum ratio et curatio, Würzburg, 1746 | UBM |
| 4. Collectio Dissertationum inauguralium Lugduno-Batavarum, Frankfurt, 1767 | |
| 5. Systema theoret.-pract. e genuinis naturae principiis petittum, Nürnberg, 1737 | UBE |
| 6. Collectanea exquisita minor rariorumque Script., Frankfurt, 1768 | SBM |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach UBW; 2—3 nach Sticker, 1932; 4 nach BMGC; 5 nach Heinsius, 1812; 6 nach SBM

Dissertationen unter seinem Präsidium

- | | |
|--|-----|
| 1. De mutatione esculentorum et potulentorum, Würzburg, 1743 | |
| 2. De symptomatibus morborum sui generis, Heidelberg, 1750 | |
| 3. De remediis specificis in genere et in specie de simarouba, Würzburg, 1742 | SBM |
| 4. Specimen inaugurale sistens fabricam intestinorum tenuium eorumque mechanicum usum, Würzburg, 1745 | SBM |
| 5. Dissertatio inauguralis medica exhibens nephritidis inflammatoriae ideam, causas, symptomata et curationem, s. l., 1750 | |
| 6. Specimen inaugurale medicum exhibens ideam generalem nutritionis solidarum et fluidarum corporis humani partium, Heidelberg, 1749 | UBM |
| 7. Idiopathia vomicae pulmonis lapsus excipientis per singularem observationem demonstrata, Heidelberg, 1757 | SBM |

¹ Bönicke, 1788, S. 104: er ging anfangs nach Heidelberg als Professor, von da nach Mannheim als Kurpfälzischer Leibarzt.

- | | |
|---|-----|
| 8. Dissertatio exhibens succinctam doloris rationem variamque curandi methodum, Heidelberg, 1759 | UBM |
| 9. Juvenis Iatrophili primum specimen sive theses theoretico-practicæ de febribus malignis, Würzburg, 1747 | SBM |
| 10. Phrenitidis rationem et curationem, s. l., 1750 | |
| 11. Anginæ inflammatoriæ rationem eiusque curationem sistens, s. l., 1750 | |
| 12. Asthmatus rationem et curationem, s. l., 1750 | |
| 13. De venerorum non nullorum virtute deleteria in genere, Heidelberg, 1750 | SBM |
| 14. De . . . fixorum in praxi medica noxis, s. l., 1750 | |
| 15. Specimen inaugurale medicum sistens veram pulmonum inflammationem, Heidelberg, 1749 | UBM |
| 16. De pleuritide, Heidelberg, 1749 | UBM |
| 17. Specimen inaugurale sistens considerationem anatom. physiol. venæ portæ viscerumque secretioni bilis famulantium, Heidelberg, 1751 | SBM |
| 18. Specimen inaugurale sistens capitis abrupti et in utero relictii varias extrahendi methodos, Heidelberg, 1757 | SBM |
| 19. Dissertatio inauguralis agens de ratione, termino, curatione, pleuropneumonitidis pro differentia subjecti, febris, temporis variis, Heidelberg, 1760 | SBM |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—2 nach BMGC
- 3—4 nach v. Kölliker, 1871
- 5—8 nach BMGC
- 9—14 nach Trew, Diss. med.
- 15—16 nach UBM
- 17—19 nach SBM

Valentin Scheidler

geb. in Hilders¹

gest. 10. November 1745 in Würzburg

1729 Promotion in Würzburg unter Professor Bauermüller;

1738 nach dem Tod von Beringer und Bauermüller Professor der Botanik für ein $\frac{3}{4}$ Jahr;

1739 10. März, wird Scheidler die Aufsicht über die Apotheken übertragen;

1745 gestorben.

¹ Nach persönlicher Mitteilung des Katholischen Pfarramtes Hilters vom 2. Februar 1968 finden sich im Kirchenbuch der Pfarrei mit den Eintragungen von Taufen, Ehen u. Todesfällen von 1672—1743 folgende Angaben: Anno 1702, Hilters, die 2. Martii Joannes Valentinus filius legit. Jo'is Valentini Scheidler et Maëdalenæ Conjug. in Hilters. Patrinus Valentinus Fischer major ibid. Unter den Firmungseintragungen findet sich ebenfalls sein Name: Anno 1708 26. und 27. August confirmati sunt ex Hilters . . . Valentinus Scheidler. Patrinus Carolus Franciscus Schwab.

Literatur:

Sticker, 1932; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814 und Katholisches Pfarramt Hilders.

Publikationen des Valentin Scheidler

1. Dissertatio inauguralis de physica Hippocratis, Würzburg, 1729 UBW
2. Idea studii medici, ein Programm, Würzburg, 1736 UBW

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach v. Kölliker, 1871, S. 73

2 nach Sticker, 1932

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

Johann Michael Glaschke

geb. in Reppen/Westernberg

gest. 1731

Medizinstudium in Halle bei Georg Ernst Stahl.

1696 11. Mai, Immatrikulation an der Universität Halle;

1699 Promotion in Halle¹; über seinen weiteren Werdegang ist nichts bekannt, als daß er sich

1725 an der Universität Würzburg verpflichtet, den Unterricht in Anatomie und Chirurgie zu übernehmen;

1725 18. Oktober, Bestallung zum Ober-Chirurg des Julius-Spitals und Direktor der Anatomie²;

1731 gestorben.

Literatur:

Juntke, 1960; Sticker, 1932; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Archiv des Julius-Spitals Würzburg.

Publikationen des Johann Michael Glaschke

1. Disputatio animarum transmigratione, Halæ Magd., 1699
2. Meteorologia, oder Witterungslehre, Würzburg, 1729 UBW
3. Disputatio de novitatibus medicis in genere, Halæ Magd., 1704 SBM
4. Programma ad demonstrationes utilitatis osteologiæ in chirurgiam redundantis, Würzburg, 1727
5. Programma ad anatomen cadaveris feminini, Herbipoli, s. a.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach BMGC; 2 nach Trew, 1768; 3 nach BMGC; 4—5 nach Trew, 1768.

¹ Juntke, 1960: Glaschke, Joh. Mich., Reppens. Neomarchicus 11. 5. 1696 theol., accessit 9. 1696, discessit 4. 11. 1696, Doc. med. 12. 7. 1704.

² v. Kölliker, 1871: 1726 wird Glaschke Oberwundarzt am Julius-Spital.

Georg Christoph Stang

geb. 1. August 1703

gest. 26. Januar 1779 in Würzburg

Stang hat seine Ausbildung in Paris und Straßburg erhalten.

1731 17. August, Professor für Anatomie und Chirurgie;

1737 23. Januar, reichen sämtliche Medicinae-Candidati beim Fürstbischof eine Beschwerde wegen unterlassener Kollegs des Oberchirurgen Stang ein. (Bayerisches Staatsarchiv Würzburg)

1737 8. März, Leibarzt des Fürstbischofs;

1739 6. August, Stadt- und Landhebammenvorsteher;

1745 Forderungen Stangs nach Verbesserungen der anatomischen Demonstrationen;

1754 23. Januar, Beschwerde der Kandidaten der Medizin der Universität Würzburg über die Unfähigkeit des Oberchirurgus Stang, die „Demonstrationes Anatomicas“ zu halten wegen ihn „von Zeit zu Zeit befallender Podagra.“ (Bayerisches Staatsarchiv Würzburg)

1779 bis zu diesem Zeitpunkt erteilt er trotzdem noch anatomische Demonstrationen;

1779 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845 B. v. Siebold, 1814; Andres und Oegg, 1809; Bayerisches Staatsarchiv Würzburg.

Publikationen des Georg Christoph Stang und Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht bekannt.

Georg Ludwig Hüber (Huber)

geb. in Würzburg¹

gest.

Er erhält einen Teil seiner Ausbildung in Leyden/Belgien.

1726 verteidigt als cand. med. die „Lithographia Wirceburgensis“ von Beringer;

1737 16. April, zum Professor für Anatomie und Chirurgie ernannt;

1749 Leibarzt des Fürstbischofs²;

1768 er ist bis zu dieser Zeit aktiv als Professor an der Universität Würzburg tätig; Vorlesungen nach den „neusten und bewährten physico-mechanischen Grundsätzen“; (Sticker, 1932)

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Die Brücke, 1965; B. v. Siebold, 1814; Bönicke, 1788; Weikard, 1784; Bayerisches Staatsarchiv Würzburg.

¹ Nachforschungen in den verschiedenen im Literaturverzeichnis angegebenen Würzburger Pfarreien über das Geburts- und Sterbedatum des Georg Ludwig Hüber blieben erfolglos.

² In den Akten des Bayerischen Staatsarchives Würzburg wird er als Huber geführt.

Publikationen des Georg Ludwig Hüber

1. Lithographiae Wirceburgensis ducentis lapidum figuratorum
imaginibus exornatae specimen primum, Würzburg, 1726

UBW

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach Heinsius, 1812.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Positiones medicae patho-aethiologicae causas morborum secundum praecipuas classes succincte exhibentes, Würzburg, 1741
2. Dissertatio exhibens plethorum bene admodum curari per vasorum depletionem, Würzburg, 1752
3. Dissertatio medica exhibens famosi illius morbi quem nostalgiam passim pathologi appellant, theoriam, Würzburg, 1755
4. De myologia, Würzburg, 1738
5. De diaeta, Würzburg, 1739
6. Dissertatio inauguralis physico-chemico-medica de margaritis earumque virtute medica, Würzburg, 1744
7. De hypochondria, Würzburg, 1745
8. De calculo renum et vesicae, Würzburg, 1748
9. Energemata corticis peruviani, Würzburg, 1768
10. Plethoram male curari per mediam, Würzburg, 1750
11. De vita et morte, Würzburg, 1763
12. De aenea culinaria supellectili, Würzburg, 1766

SBM

SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—3 nach BMGC
4—9 nach v. Kölliker, 1871,
10—11 nach Trew, Diss. med.
12 nach IC. S. US. A. W.

Andreas Joseph Rügemer (Rügamer)

geb. 11. September 1718 in Würzburg¹

gest. um 1779²

Erziehung in Leyden/Belgien.

1739 17. Dezember, Beginn des Medizinstudiums;

1742 20. Mai, 18. Dezember, Examina;

1743 15. Dezember, Promotion unter v. Oberkamp;

1748 27. Oktober, Nachfolger seines Promotors; Professor institutionum, Vorlesung nach v. Haller;

1752 Nachfolger von Professor Ehlen als leitender Arzt des Julius-Spitals;

¹ Persönliche Nachforschungen im Taufregister von 1700—1728 der Dompfarrei Würzburg, S. 317: Getauft am 11. September 1718 Andreas Rügamer, Vater Joannes Adam, Mutter Anna Maria.

² Reuss, 1845, S. 829: gest. 1769.

1769 nach ca. 20jähriger Lehrtätigkeit legt Rügamer sein Amt nieder, nachdem er bis zu diesem Zeitpunkt Vorlesungen in Physiologie gehalten hat; 1779 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Scherer, 1852; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Meusel, 1796 und Bönicke, 1788.

Publikationen des Andreas Joseph Rügamer

1. Dissertatio inauguralis de mutatione esculentorum et potulentorum
Würzburg, 1743 SBM
2. Hygiea, Würzburg, 1757

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach Sticker, 1932
- 2 nach Reuss, 1845

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Specimen inaugurale medicum exhibens effectus irae, medice
considerata, Würzburg, 1752 SBM
2. De ferro, Würzburg, 1754
3. Dissertatio inauguralis medica de epilepsia, Würzburg, 1752 SBM
4. Vitae sedentanae effectus morbosos, Würzburg, 1755
5. Specimen inaugurale medicum ad mentem Boerhavii concinnatam,
de symptomatibus morborum in genere, Würzburg, 1750 SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—2 nach v. Kölliker, 1871, S. 74
- 3—5 nach Trew, Diss. med.

Johannes Petrus Ehlen

geb. 19. Juni 1715 in Zeltingen a. d. Mosel¹

gest. 22. August 1785 in Würzburg

Studien in Trier und Straßburg.

- 1742 23. Juli, Promotion unter Professor v. Oberkamp²;
1743 Oberamtsmedikus in Königshofen;
1744 Oberamtsmedikus in Kissingen;
1748 Nachfolger v. Oberkamps als leitender Arzt des Julius-Spitals³;
1749 1. Mai, Hofmedicus;
1749 zweiter Leibarzt und Hofrat;
1752 8. Juni, an Stelle des verstorbenen Dercum als Professor praxeos in die
medizinische Fakultät gewählt;

¹ Reuss, 1845, S. 172: geb. 29. Juni 1715. Bei Reuss findet sich ferner eine Todesanzeige, in der Ehlen's Geburtstag mit dem 19. Juni angegeben ist; Hirsch, 1962: geb. 29. Juli 1715.

² Hirsch, 1962: 1739 Promotion; Reuss, 1845, S. 172: Promotion 1748.

³ Reuss, 1845, Todesanzeige: 1748 zweiter Julius-Spitalarzt.

1752 erster Julius-Spitalarzt;
1770 erster Leibarzt;
1785 gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Kayser, 1834—35; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Bönicke, 1788; Bayerisches Staatsarchiv Würzburg; Archiv des Julius-Spitals Würzburg.

Publikationen des Johann Peter Ehlen

- | | |
|---|-----|
| 1. Dissertatio inauguralis de remediis specificis in genere et in specie de simarouba, Würzburg, 1742 | SBM |
| 2. De fontibus medicatis in principatu Wirceburgensis prope Kissingen et Bocklet, Würzburg, 1773 | UBW |
| 3. Dissertatio de crisi, Würzburg, 1780 | |
| 4. De viribus mentis in hominem, Würzburg, 1775 | SBM |
| 5. Vorschlag zur gründlichen Untersuchung, Würzburg, 1774 | |
| 6. De malignitate morborum disquisitio, Würzburg, 1760 | UBM |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—4 nach Bönicke, 1788, 2. Tl., S. 317—318

5 nach Kayser, 1834—35

6 nach Reuss, 1845, S. 172

(2,4) in SBM und BMGC wird Ehlen als Präs. genannt.

Dissertationen unter seinem Präsidium

- | | |
|--|-----|
| 1. De catalepsi, Würzburg, 1753 | |
| 2. De febribus in genere, Würzburg, 1759 | UBM |
| 3. Dissertatio sistens fasciculum observationum medico-chirurgicum, Würzburg, 1769 | UBM |
| 4. De revulsione, s. l., s. a. | |
| 5. De injectione per nares, Würzburg, 1778 | SBM |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—3 nach v. Kölliker, 1871, S. 74

4—5 nach BMGC.

Johannes Vogelmann

geb. 9. Januar 1694 in Mainz¹

gest. 1760 (?)²

1722 Professor in Mainz

1722 27. April, Heirat in Mainz;

¹ Persönliche Nachforschung im Stadtarchiv Mainz.

² Er muß noch 1764 gelebt haben, da von Vogelmann unterzeichnete Dokumente aus dieser Zeit bei Reus, 1845, S. 567, vorhanden sind.

- 1728 Prorektor an der Universität Mainz;
 1735 Dekan;
 1737 bis
 1749 Prorektor;
 1749 5. Dezember, von Fürstbischof Karl Philipp als Hofrat und erster Leibarzt von Mainz nach Würzburg berufen¹;
 1750 20. Januar, Professor chemiae;
 1751 27. November, zum Dekan gewählt;
 1755 Aufforderung des Fürstbischofs an Vogelmann, die jungen Leute in „Apotheken nötiger“ Chemie zu unterweisen; (Bayerisches Staatsarchiv Würzburg)
 1760 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Reuss, 1845; Bönicke, 1788; Zeitschrift für Genealogie, 1952; Stadtarchiv Mainz; Bayerisches Staatsarchiv Würzburg.

Johannes Vogelmann ist nicht zu verwechseln mit einem Dr. med. Joh. Christoph Vogelmann, der ebenfalls aus Mainz stammt und zur gleichen Zeit in Würzburg tätig war.

Publikationen des Johannes Vogelmann

1. Disputatio de machina microcomica per motum animata, Erfurt, 1719

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach BMGC

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Metaschematismus Hämorrhagiarum naturalium uti et cum cohaerentium concatenatus, Moguntiae, 1742
2. De rheumatismo, Moguntiae, 1731
3. Dissertatio inauguralis sistens fabricam et usum renum et vesicae s. n. ac calculi in iis generationem, nec non ejusdem novam lithotomiam, Moguntiae, 1732
4. Dissertatio de haemoptoe, Würzburg, 1760

SBM
 SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1 nach BMGC
 2 nach Trew, Diss. med.
 3—4 nach SBM

¹ Reuss, 1845, S. 554: 1. Mai 1749 nach Würzburg berufen.

Elias Adam Papius

geb. 3. Februar 1722 in Aub bei Würzburg

gest. 15. Januar 1777/78 (?) in Würzburg¹

Er entstammt einem sehr angesehenen Würzburger Geschlecht;
Studien teilweise in Leyden/Belgien.

1748 9. Dezember, Promotion unter Professor L. A. Dercum;

1750 4. Februar, Physikus in Königshofen;

1752 9. Mai, Ernennung zum ordentlichen Professor für Botanik²; Vorlesung nach dem Göttinger Professor August Rudolph Vogel: *Historia materiæ medicæ ad novissima tempora producta*; diese Vorlesung hält er im Winter; im Sommer liest Papius Botanik; ferner gibt er *Collegia privata* in Physiologie, Pathologie und Botanik nach Haller und Linné;

1765 beantragt er Anlagen und Veränderungen im botanischen Garten, die 1767 vollendet werden;

1770 Hofmedikus;

1772 Leibarzt;

1772 Vorlesungen über *Jurisprudentia ad ductum celeberrimi Faselii*;

1774 Dekan;

1778 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Lutz, 1876; Scherer, 1852; Reuss, 1845; Meusel, 1796; Bönicke, 1788; Gropp, 1748; Jöcher und Adlung, 1750; UB München.

Publikationen des Elias Adam Papius

1. *De nervorum affectibus*, s. l., s. a.

2. *De infanticidio eiusque variis signis*, Würzburg, 1777

3. *Dissertatio inauguralis de febribus inflammatoriis in genere*, Herbi-
poli, 1748

SBM

4. *Triumphus medicinæ decantatus*, Würzburg, 1769

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach Bönicke, 1788, 2. TL., S. 317

3 nach IC. US. A. W.

4 nach BMGC

(2) bei BMGC wird Papius als Präs. genannt.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. *Dissertatio disquir., an et in quibus natura sit medicatrix, medicus vero naturæ minister*, Würzburg, 1764

2. *Historia febris miliaris, vulgo der Frieselkrankheit*, Würzburg, 1768

UBW

¹ UB München unter Papius; gest. 1777.

² Reuss, 1845, S. 575: 9. Juni 1752 Ernennung zum Professor; Scherer, 1852, S. 20: 1753 Professor der Botanik.

3. Dissertatio inauguralis medica exhibens tum modum et causam mortis in aqua submersorum, Würzburg, 1771
 4. De viribus animalibus, Würzburg, 1769
 5. Dissertatio inauguralis pertractans miros nervorum morbos, Würzburg, 1769
 6. De colica pictonum dissertatio, Herbigoli, 1777 SBM
- Titel in folgenden Hilfsmitteln:
- 1—2 nach v. Kölliker, 1871, S. 74
 - 3—4 nach BMGC
nach Reuss, 1845, S. 576 (zwischen 1753—1777 sollen neun Dissertationen unter seinem Präsidium erschienen sein.)
 - 6 nach SBM

Adam Andreas Senfft

geb. 19. November 1740 in Würzburg

gest. 19. Oktober 1795 in Würzburg

- 1752 Immatrikulation an der Universität Würzburg; Studien in Würzburg, anschließend Reisen nach Holland und Lothringen, Wien, Prag, Dresden, Leipzig, Berlin, Blankenburg, Goslar, Göttingen und Kassel; die Chemie der Scheidekunst lernt er in Blankenburg unter Cramer;
- 1769 Rückkehr nach Würzburg; Promotion unter Professor Papius¹;
- 1769 22. Mai, an Stelle von Professor Rügamer als Professor theoriæ und für das Fach Physiologie angestellt²; später Vorlesungen über Pathologie, Semiotik und Physiologie;
- 1788 Dekan;
- 1792 Dekan;
- 1795 gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Scherer, 1852; Reuss, 1845; Baader, 1824; Andres und Oegg, 1809; Meusel, 1796; Bönicke, 1788.

Publikationen des Adam Andreas Senfft

1. Gesundheitskatechismus für das Landvolk und den gemeinen Mann, Berlin, 1781 UBM
2. wie Nr. 1, ins Kürzere gezogen, München, 1788 UBM
3. Dissertatio de arthride, Würzburg, 1785
4. Annua magni Halleri memoria celebrata, Ulm, 1779 UBM
5. Programma commentatio de methodo discendi artem medicam, Würzburg, 1780

¹ Hirsch, 1962: 1771 Promotion.

² Laverrenz, 1885, S. 491: Prof. der Physiologie 1769; v. Kölliker, 1871, S. 28: Prof. der Physiologie 1770—1795.

6. Elementa physiologiae pathologiae, Würzburg, 1774—78
7. Experimenta physico-medica de electricitate et calore animali, Würzburg, 1778
8. Dissertatio inauguralis de viribus animalibus, Würzburg, 1769
9. Lineae diaeteticae de aere, cibo et educatione physicae, Würzburg, 1782
10. Historia sanguinis et eius motus, Würzburg, 1799
11. Adversaria medica, Würzburg, 1767
12. Theoria peripneumoniae, de balneis, de symptomatibus, febrium praecipuis, s. l., s. a.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—5 nach Kayser, 1834—35
- 6—8 nach Sticker, 1932
 - 9 nach Bönicke, 1788
 - 10 nach Heinsius, 1812
 - 11 nach IC. S. US. A. W.
 - 12 nach Reuss, 1845, S. 205
- (7,9) nach BMGC wird Senfft als Präs. genannt.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Actio intestinorum renum et vesicae physiologie et pathologie considerata, Würzburg, 1740
2. De haemorrhagia uteri observationibus quibusdam illustrata, Würzburg, 1784

SeB

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—2 nach BMGC (bei Dissertation Nr. 1 wird es sich vermutlich nicht um eine Dissertation unter Senffts Präsidium handeln, da er erst 1740 geboren ist.)

Franciscus Henricus Meinolphus Wilhelm

geb. 5. Oktober 1728 in Niederlein bei Amoenburg¹

gest. 20. Juli 1794 in Würzburg

Vorstudien in Wetzlar und Mainz.

1751 Beginn des Medizinstudiums in Würzburg und Mainz;
 1757 Arzt am Dittrich Spital; später Studienreisen nach Paris;
 1766 Rückkehr aus Paris; anschließend Promotion;
 1766 13. Dezember, außerordentlicher Professor;
 1767 Lehrauftrag für medizinische Praxis und Chemie; er wird Nachfolger Vogelmanns und Orths;

¹ Reuss, 1845, Bönicke, 1788, S. 318—19 und Laverrenz, 1885, S. 493 geben das Geburtsjahr mit 1725 an.

1768 beurlaubt für eine Reise nach Wien; nach Rückkehr Beförderung zum Hofrat;
 1768 20. Oktober, Ernennung zum ordentlichen Professor;
 1769 Errichtung der Medizinischen Klinik;
 1769 27. Mai, wird er zum ersten Kliniker ernannt;
 1772 hält als erster im Julius-Spital klinische Vorlesungen;
 1775 liest nach Francis Homes: *Principia medicinæ practicæ*; ferner Geschichte der Chemie, praktische Chemie, Physiologie nach Haller, Pathologie nach Gaub und Institutiones nach Boerhaave;
 1785 erster Spitalarzt;
 1785 beginnt Wilhelm als erster Professor Vorlesungen in deutscher Sprache zu halten;
 1794 gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Lutz, 1876; Bönicke, 1788; v. Kölliker, 1871; Scherer, 1852; Kayser, 1834—35; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Archiv des Julius-Spitals Würzburg.

Publikationen des Franz Heinrich Meinolph Wilhelm

1. Dissertatio inauguralis de febris scarlatina, Würzburg, 1766
2. Programma sistens historiam febris scarlatinæ anni 1766 Herbipoli epidemice grassantis, Würzburg, 1769 UBW
3. Observationum electrico-medicarum decuriæ quattuor, Würzburg, 1774
4. Observationum medicarum de phthisi, de vomitu et vomitoriis, de vermibus, Würzburg, 1777
5. Pharmacopoea Herbipolitana, Würzburg, 1782 UBW
6. Dysenteria, s. l., s. a.
7. De venaesectione et purgantibus, Würzburg, 1774
8. Pharmacopoea Wirceburgensis, Würzburg, 1796 UBM
9. Ex universa medicina theses selectæ, Würzburg, 1792

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—5 nach Sticker, 1932; 6—7 nach Bönicke, 1788; 8 nach Heinsius, 1812;
 9 nach Trew, Diss. med.

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

Ignaz Barthel Joseph Stang

geb.

gest. 11. März 1782 in Würzburg

Er ist der Sohn des Oberchirurgus Stang; sein Schwager C. C. v. Siebold führt ihn in die Fakultät ein.

1758 Immatrikulation an der Universität Würzburg;

1767 Promotion;

1768 20. Oktober, Ernennung zum außerordentlichen Professor;
 1769 Heirat;
 1772 Professor für Materia medica;
 1772 Vorlesungen in allgemeiner und besonderer Pharmakologie; lehrt ausserdem die Rezeptierkunde;
 1778 17. Januar, Ernennung zum Professor für Botanik;
 1782 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Reuss, 1845; Dompfarrei Würzburg, Sterberegister von 1751—1781.

Nachforschungen in den verschiedenen im Literaturverzeichnis angegebenen Würzburger Pfarreien über das Geburtsdatum des Ignaz Barthel Joseph Stang blieben erfolglos.

Publikationen des Ignaz Barthel Stang

1. Dissertatio physico-chemica inauguralis de vitro ruthenico, Frankfurt, 1767

UBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach BMGC

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

Carl Caspar von Siebold

geb. 4. November 1736 in Nideggen/Jülich

gest. 4. April 1807 in Würzburg

Er entstammt einer Arztfamilie aus Nideggen; dort genießt er seine humanistische Schulbildung.

1752 Studium der Philosophie in Köln;

1753 Doktor der Philosophie;

1755 Rückkehr in das Elternhaus, wo er von seinem Vater in die Wundarznei eingeführt wird;

1757 Ablegung des Examens in der Medizin;

1757 im Feldlazarett zu Wesel von französischen Wundärzten in Feldchirurgie ausgebildet;

1760 13. Januar, über Frankfurt gelangt er mit dem obersten französischen Wundarzt nach Würzburg in das Feldspital der kursächsischen Truppen;

1760 1. August, verläßt er den französischen Militärdienst, schließt sich Georg Christoph Stang als Obergehilfe an und beginnt das Medizinstudium;

1763 30. März, Examen bestanden;

1763 2. August, unternimmt er eine Studienreise nach Paris, Rouen, London und Leyden;

1765 3. April, in Rouen;

1765 1. Juli, Weiterreise nach England;

- 1765 23. September, Weiterreise nach Holland;
- 1765 30. September, Weiterreise nach Leyden;
- 1766 4. Mai, Rückkehr nach Würzburg; Leibchirurg des Fürstbischofs, Oberwundarzt Stang beigegeben;
- 1766 10. Juni, führt er die erste Extraktion des grauen Stars nach verbesserter Methode durch;
- 1766 15. Juni, heiratet v. Siebold die Tochter des Oberchirurgen Stang;
- 1768 30. September, Steinschnitt an einem 19jährigen im Juliusspital;
- 1769 31. Januar, Promotion unter Professor Ehlen;
- 1770 tritt v. Siebold die Nachfolge Hübers als Professor der Anatomie an, ferner für Geburtshilfe und Chirurgie; für das Wintersemester kündigt er anatomische Vorlesungen nach Winslow und Albin an;
- 1771 als Mitglied in die Akademie der Naturforscher aufgenommen; „Cogn. Philotimus III" (s. Neugebaur, 1860);
- 1774 Ernennung zum Stadt- und Landhebammenmeister;
- 1776 Mitglied der kurmainzischen Akademie der Wissenschaften in Erfurt;
- 1777 Leibarzt und Hofrat des Fürsten Georg Karl von Würzburg;
- 1778 4. Februar, erstmals geglückte Synchondrotomie;
- 1779 Oberwundarzt des Juliusspitals;
- 1781 Mitglied der königlichen Akademie der Chirurgie in Paris;
- 1782 12. August, Rede bei der zweiten Jubelfeier der Julius-Universität;
- 1787 Ruf an die Charité in Berlin als Oberwundarzt und Professor für Chirurgie ausgeschlagen;
- 1788 Adjunkt der Kaiserlich-Leopoldinischen Akademie der Naturforscher;
- 1790 tritt er die akademische Lehrstelle der Geburtshilfe an seinen Sohn Georg ab;
- 1793 von der korrespondierenden Gesellschaft der schweizerischen Ärzte und Wundärzte als Mitglied aufgenommen;
- 1796 Mitglied der Societät der Freunde der Geburtshilfe zu Göttingen;
- 1797 von der Sydenhamschen Gesellschaft in Halle als Mitglied aufgenommen;
- 1799 übergibt er den Unterricht der Stadt- und Landhebammen seinem Sohn Adam Elias;
- 1801 1. Oktober, Erhebung in den erblichen Adelstand; Ernennung zum Geheimen Rate;
- 1802 12. Dezember, erleidet v. Siebold einen Schlaganfall; dreimonatige Unterbrechung seiner Tätigkeit;
- 1803 wieder Lehrtätigkeit im Juliusspital;
- 1803 Mitglied der medizinisch-praktischen Gesellschaft zu Montpellier;
- 1803 4. Oktober, von der königlich bayerischen Regierung zum ersten Medizinalrat des Fürstentums Würzburg ernannt;
- 1804 erkrankt;
- 1806 von der kk med. chirurgischen Josephinischen Akademie in Wien als Mitglied aufgenommen;
- 1806 im Frühjahr Genesung von Krankheit;
- 1807 3. April, in Würzburg gestorben.

Literatur:

Körner, 1967; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Scherer, 1852; Reuss, 1845; Call sen, 1832; Baader, 1824; Bernstein, 1822; B. v. Siebold, 1814; Neigebaur, 1860.

Publikationen des Carl Caspar von Siebold

1. Dissertatio inauguralis fasciculum observationum medico-chirurgicarum, Würzburg, 1769 Auch unter dem Titel: Collectio observationum medico-chirurgicarum
2. Historia tumoris et haemorrhagiae alveolaris chronicae, feliciter sanatae, cum epicrisi, Würzburg, 1788 UBM
3. Rede von den Vorteilen, welche der Staat durch öffentliche anatomische Lehranstalten gewinnt. Bei der feierlichen Einweihung des neuen anatomischen Theaters im Julius-Spital in Würzburg den 9. Julius 1788 gehalten, Nürnberg, 1788 UBW
4. Chirurgisches Tagebuch, Nürnberg, 1792 UBM
5. und A. F. Marcus, J. C. Gutberlet, D. A. F. Ehlen und G. F. Werrlein, Beschreibung der letzten Krankheit des Hochwürdigsten des heiligen römischen Reichs Fürsten und Herrn, Herrn Franz Ludwig, Bischofes zu Bamberg und Würzburg, auch Herzoges zu Franken aus dem Reichs-Freiadeligem Geschlechte von und zu Erthal, Würzburg, 1795
6. Praktische Beobachtungen über die Kastration, Frankfurt, 1802 UBM
7. De singulari et curatu perdifficili Labio Leporino, Nürnberg, 1778
8. De Felici penis Carcinomatosi Amputatione, Nürnberg, 1778
9. Geschichte eines glücklich verrichteten Steinschnittes, Frankfurt, 1780
10. Parotitis scirrhusae feliciter extirpatae historia, s. l., 1780
11. Oratio, qua reverendissimo ac celsissimo principi nostro nomine almae universitatis gratias egit 7. Augusti, Würzburg, 1782
12. Medizinisch-chirurgische-anatomische Beobachtungen, Würzburg, 1787
13. Medizinisch-chirurgisch-anatomische Beobachtungen (Nachricht von dem von Andreas erfundenen sogenannten elastischen Troikar zur Anzapfung des Wasserbruchs, Würzburg, 1787
14. Glücklicher Ausgang einer Trepanation, welche bei einem Wahnsinnigen, eines Eiterextravasates unter dem Stirnbeine wegen vorgenommen werden mußte, Würzburg, 1788
15. Von einem Kakerlaken in Würzburg, Göttingen, 1788
16. Medizinisch-chirurgisch-anatomische Beobachtungen (Trepanation), Würzburg, 1788
17. Gedanken über einen chirurgisch-anatomischen Abentheurer, Würzburg, 1789
18. Von der durch Leichenöffnungen zu erhaltenden Gewißheit über die Natur, den Sitz und die Ursache der Krankheiten. Vorgetragen bei der Promotion des Dr. Köberlein, Würzburg, 1790

19. De pericardio, pure repleto, post cariem ossium faciei, Nürnberg, 1791
20. Nachricht von dem Weichwerden aller Knochen bei einem Mädchen, Würzburg, 1791
21. Verfügungen und Einrichtungen an der anatomischen Anstalt, Würzburg, 1791
22. Chirurgischer Briefwechsel zwischen E. G. Baldinger und dem Herrn Hofrath, Leibarzt und Professor Siebold zu Wirzburg. (Über exstirpierte Geschwulst), Leipzig, 1793
23. Geschichte eines, nach einem complicirten Beinbruch entstandenen, und durch die Amputation geheilten Trismus, Jena, 1797
24. Geschichte eines durch die Operation geheilten Fleisch-Wasserbruchs mit einer beträchtlich weit hinter den Bauchring gehenden Verhärtung des Samenstrangs, Jena, 1797
25. Zwey Beobachtungen über den sogenannten schwammigten Auswuchs der harten Hirnhaut nebst einigen Gedanken über den eigenthümlichen Sitz desselben, Göttingen, 1797
26. Heilung eines mit heftigen Blutungen verbundenen Auswuchses am Kopfe durch das Kosmesche oder Bernardsche Aetzmittel, Jena, 1797
27. Geschichte und Heilung eines Ausschlags am ganzen Körper und besonders im Gesicht, Jena, 1798
28. Drey Beobachtungen über die Blutadergeschwulst an den großen Schamlefzen, Jena, 1798
29. Ein grauer Staar, der sich von selbst senkte, nebst kurzen Bemerkungen über Depression, Jena, 1802
30. Über ein dreyzehn Monate lang in der Gebärmutter zurückgebliebenes und durch den Muttermund herausragendes Stück Nachgeburt, Leipzig, 1803
31. Nachricht von der noch lebenden Margaretha Markard aus Pferdsdorf in Franken, woran ich im Jahre 1778, als der Erste in Teutschland, den Schaamfugenschnitt unternahm, Leipzig, 1804
32. Fortsetzung des chirurgischen Tagebuchs, Rudolstadt, 1805
33. Beobachtungen vollkommener Verrenkung am Kniegelenke mit Zerreißung der Bänder, Nürnberg und Sulzbach, 1805
34. Beobachtungen von Verrenkungen am Kniegelenke ohne Zerreißung der Bänder, Nürnberg und Sulzbach, 1805
35. Drey Beobachtungen des Starrkrampfes, als Folge verschiedener Verletzungen am Fuße und an den Fußzehen, Nürnberg und Sulzbach, 1806
36. Beobachtungen einer speckartigen Geschwulst am linken Arme, die nach der Exstirpation sich wieder erzeugte und daher die selbe Operation zum zweiten Male erforderte, Nürnberg u. Sulzbach, 1806
37. Beobachtung über die Abkürzung widernatürlich großer Zungen, Nürnberg und Sulzbach, 1806
38. Fortsetzung des chirurgischen Tagebuchs, s. I., 1807

Titel in folgenden Hilfsmitteln:
1—38 nach Körner, 1967, S. 541—544.

Dissertationen unter seinem Präsidium

- | | |
|---|-----|
| 1. Dissertatio inauguralis anatomico-chirurgico-medica, qua morbi intestini recti pertractantur, Würzburg, 1722 | UBM |
| 2. Dissertatio inauguralis de insolito maxillae superioris tumore aliisque eiusdem morbis, Würzburg, 1776 | UBM |
| 3. Specimen inaugurale sistens casum chirurgico-medicum herniae incarceratae, Ingolstadt, 1777 | |
| 4. Historiae lithotomiae in eodem homine bis factae cum eius restitutione, Würzburg, 1778 | UBM |
| 5. Comparatio inter sectionem Caerarea met dissectionem cartilaginis et ligamentorum pubis, in partu, ob pelvis angustiam impossibili, suscipiendas, Würzburg, 1779 | SBM |
| 6. Dissertatio inauguralis de amputatione femoris, cum relictis duobus carnis segmentis, Würzburg, 1782 | UBM |
| 7. Dissertatio inauguralis de vesicae urinariae calculo, Würzburg, 1785 | SBM |
| 8. Dissertatio inauguralis de symptomatibus febrilibus, Würzburg, 1788 | |
| 9. Observationes medico-chirurgicae circa tetanum eiusque species praecipuas una cum adjunctis quibusdam animadversionibus, Würzburg, 1792 | |
| 10. Dissertatio inauguralis medico-chirurgica de scirrho parotidis eiusque cura una cum annexa exstirpata historia, Würzburg, 1793 | |
| 11. Dissertatio inauguralis philosophico-medica sistens tentamen evolvendi notionem de sanitate hominis, Würzburg, 1794 | |
| 12. Dissertatio inauguralis medico-chirurgica sistens historiam cancri mammae notatu dignissimi per operationem feliciter curati, Jena, 1794 | |
| 13. De intussusceptione membranae urethrae internae ex prolapsu eiusdem observatio singularis anatomico-chirurgica, Würzburg, 1795 | |
| 14. De corporibus iuxta articulus mobilibus cum subiuncta observatione dissertatio inauguralis pathologico-chirurgica, Würzburg, 1796 | |
| 15. Menorrhagia seu uteri haemorrhagia, Würzburg, 1799 | SBM |
| 16. Dissertatio inauguralis medica de febris puerperali, Würzburg, 1799 | SeB |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:
1—16 nach Körner, 1967, S. 544—545.

Gabriel Heilmann

geb. 1751 in Würzburg¹
gest. 1. Januar 1806 in Würzburg
Sämtliche Studien in Würzburg.

1778 4. Juli, Promotion unter Professor Ehlen;

¹ Laverrenz, 1885, S. 487: geb. 1752; Bönicke, 1788, 2. Tl.: geb. 1753; Reuss, 1845, S. 288: er erreichte ein Alter von 54 Jahren.

- 1782 14. September, Ernennung zum Professor a. o. für Botanik; Vorlesung über Materia medica, ökonomische Kräuterkunde, Rezeptierkunst und Diätetik; erhält Aufsichtspflicht über Stadt- und Landapotheken¹;
 1792 Ehrenmitglied der botanischen Gesellschaft zu Regensburg;
 1795 26. Oktober, ordentlicher Professor für Botanik und Materia medica;
 1806 gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v. Köl liker, 1871; Reuss, 1845; Kayser, 1834—35; Bönicke, 1788

Publikationen des Gabriel Heilmann

1. Dissertatio inauguralis de injectione per nares, Würzburg, 1778 SBM
2. Leucorrhoea oder Fluor albus, Würzburg, 1799
3. Schwangerschaftsvortäuschende Bauchauftreibungen, Würzburg, 1799
4. Flora Wirceburgensis, Würzburg, s. a.

Reuss, 1845 gibt an, daß Aufsätze von Gabriel Heilmann in den Würzburger Gelehrten Nachrichten 1786, S. 769 ff, 1788, S. 104 und 1791, S. 999 erschienen seien.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Bönicke, 1788

2—4 nach Sticker, 1932

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

Johann Georg Pickel

geb. 20. November 1751 in Sommerach/Main²

gest. 20. Juli 1838 in Würzburg

Studium der Philosophie und Medizin an der Universität Würzburg.

- 1778 Promotion unter Professor Ehlen; anschließend für drei Jahre in Wien und für ca. neun Monate in Göttingen;
 1782 Rückkehr nach Würzburg; dem Professor für Experimentalphysik Maternus Reuss adjungiert;
 1782 24. Juli, in der medizinischen Fakultät zum Professor ernannt³;
 1782 20. November, Ernennung zum ordentlichen öffentlichen Professor der Chemie und Pharmazie; somit Nachfolger von Joseph Stang; führt die wissenschaftliche Chemie in Würzburg ein;
 1782 Verbesserung des Katheters, die in ganz Europa Anerkennung findet;
 1784 Gründung einer Fabrik für chemische Stoffe, Bandagen, medizinische Apparate und Instrumente; Untersuchung der Salzquellen im Frankenlande;

1 Bönicke, 1788, 2. Tl.: 1782 Professor der Kräuterkunde, er unternahm eine Reise nach Wien; Laverrenz, 1885, S. 487: Prof. med. 1782 bis nach 1795; Reuss, 1845, S. 288: 6. April 1782 ordentlicher Professor (laut Todesanzeige).

2 Bönicke, 1788, 2. Tl.: geb. 1752.

3 Reuss, 1845, S. 591: 1783 a.o. Professor.

- 1785 Auftrag zur Erfassung der Bockleter Mineralquellen;
- 1785 Entdeckung von Eisenstein und Eisenocker zu Oberebersbach; Versuche über Lungenatmung, Hautatmung und Wiederbelebung von Scheintoten;
- 1787 Errichtung einer Salzfabrik bei Lindenau;
- 1790 Beobachtung der Salpetererzeugung in den Höhlen des Berges zu Homburg vor der Höhe;
- 1800 Auftrag zur Untersuchung der Saline in Kissingen; Ernennung zum Mitglied der Salinen- und Bergwerkskommission;
- 1803 4. Oktober, Ernennung zum Medizinalrat;
- 1804 Entdeckung von zwei Salzquellen in Neustadt/Saale;
- 1828 1. September, goldenes Doktorjubiläum;
- 1832 24. Juli, goldenes Professor-Jubiläum;
- 1832 Verleihung des königlichen Ludwigskreuzes;
- 1833 Emeritierung;
- 1836 10. September, endgültig in den Ruhestand versetzt;
- 1838 20. Juli, als Senior der Medizinischen Fakultät gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Nekrolog der Deutschen, 1838; Reuss, 1845; Andres und Oegg, 1809; Scharold, 1806; Schöpf, 1802; Bönicke, 1788; Personalarchiv der Universität Würzburg.

Publikationen des Johann Georg Pickel

- | | |
|--|-----|
| 1. Dissertatio sistens experimenta physico-medica de electricitate et calore animali, Würzburg, 1778 | UBM |
| 2. Berichte über Wetterbeobachtungen aus den Jahren 1803, 1804, 1805, 1806 und 1837, Bamberg und Würzburg, 1804 ff | UBW |
| 3. Von dem Einfluß der Chemie auf das Wohl des Staates, Würzburg, 1785 | |
| 4. Untersuchungen über fränkische Heilquellen von Kissingen, Bocklet, Neustadt/Saale und Friedrichshall bei Lindenau, s. l., s. a. | |
| 5. Sammlung alchymistischer Rezepte, s. l., s. a. | |
| 6. Chirurgischer Apparat oder Verzeichnis einer Sammlung chirurgischer Instrumente, Bandagen und Maschinen, Erlangen, 1801 | |
| 7. Versuch einer genauen Bestimmung des wahren und inneren Gehaltes der Pflanzenfrüchte, insbesondere der Weine und des Getreides, Würzburg, 1825 | |
| 8. Rettungsapparat zur Wiederbelebung der Scheintoten, Würzburg, 1812 | |
| 9. Einladung zu seinen chemischen Vorlesungen von dem Nutzen und Einflusse der Chemie auf das Wohl eines Staats und auf verschiedene Künste und Wissenschaften, Würzburg, 1785 | UBM |
| 10. wie Nr. 8, abgekürzt, Würzburg, 1822 | |
| 11. Über Zucker und Zuckersurrogate besonders über Traubenzucker in Hinsicht auf Franken, Würzburg, 1811 | UBW |

- | | |
|---|-----|
| 12. Abhandlung über Blitzableiter, nebst einem Vorschlag zu einer neuen Schutzanstalt gegen Blitzschaden, Würzburg, 1821 | UBM |
| 13. Geschichte der Eisenerdengrube zu Oberebersbach, Würzburg, 1837 | UBW |
| 14. Geschichte des wunderbaren, in seiner Art einzigen Salz- und Luftbrunnens, welcher mit einer regelmäßigen Ebbe und Flut begabt, unter dem Namen des Reichenbrunnens zu Kissingen zu sehen ist, Würzburg, 1837 | UBW |
| 15. Tam respiratione quam respiratione producuntur effectus qui analogi sunt effectui chemico phlogistico et carbonico, Würzburg, 1831 | |
| 16. Nachricht von einem in einer Höhle in Homburg bei Würzburg gefundenen merkwürdigen Subjekts, Würzburg, 1791 | |
| 17. Über Sicherung der Weinberge vor Nachtfrost durch Rauchfeuer, und das dabei nötige Verfahren, Würzburg, s. a. | |
| 18. Abhandlung von der Verbesserung der Visierstäbe, Würzburg, 1782 | SBM |
| 19. An die Herrn Ärzte, Wundärzte, Apotheker und Materialisten, Würzburg, 1785 | UBM |
- Titel in folgenden Hilfsmitteln:
- 1—5 nach Sticker, 1932
 - 6 nach Engelmann, 1848
 - 7 nach Kayser, 1834—35
 - 8 nach Engelmann, 1848
 - 9 nach IC. S. U. S. A. W.
 - 10 nach Reuss, 1845
 - 11—14 nach Nekrolog der Deutschen, 1838
 - 15 nach Hirsch, 1962
 - 16—17 nach Reuss, 1845
 - 18 nach SBM
 - 19 nach UBW

Johann Kaspar Gutberlet

geb. 13. April 1748 in Hilders¹

gest. 16. September 1832 in Würzburg

Medizinstudium in Göttingen, Wien und Würzburg.

1768 Reisen nach Göttingen und Wien zu Studienzwecken;

1773 11. Juni, Promotion in Würzburg unter Professor Papius;

1774 Oberamtsphysikus im Kurmainzischen Lohr;

1779 Ernennung zum Leibarzt und Hofrat in Würzburg²;

1779 13. Juni, außerordentlicher Professor; führt die Vorlesungen in forensischer Medizin in Würzburg ein;

1782 6. April, ordentlicher Professor für Pathologie;

1804 quiesciert;

¹ Hirsch, 1962: geb. 11. April 1748.

² Reuss, 1845, S. 246: 1796 Leibarzt und Hofrat.

1806 Leibarzt des Großherzogs Ferdinand von Würzburg; nach dessen Entthronung Gutberlet im Ruhestand;
1832 nach langer Erblindung verstorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Hirsch, 1962; Merkle, 1922; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Scherer, 1852; Reuss, 1845; Bönicke, 1788; Callisen, 1832.

Publikationen des Johann Kaspar Gutberlet

1. Dissertatio inauguralis de divisione morborum, Würzburg, 1773
2. De feбри miliari idiopathica, Würzburg, 1790
3. De signis hydropis pectoris, Würzburg, 1795 UBW
4. De sectione legali, Würzburg, 1798
5. Bemerkungen über das Scharlachfieber, s. l., s. a.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—4 nach Sticker, 1932; 5 nach Reuss, 1845.

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Specimen inaugurale botanicum sistens organa plantarum functioni sexuali inservientia, Würzburg, 1800
2. Dissertatio inauguralis de examine aegri rite instituendo, Würzburg, 1781 SBM
3. Dissertatio inauguralis de forcipis obstetriciae requisitis, Würzburg, 1802 SBM
4. Historia morbi variis in locis circa Herbipolim epidemice grassantis per annos MDCCLXXXV, MDCCLXXXVI, MDCCLXXXVII, Würzburg, 1787 UBW

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Reuss, 1845; 2—3 nach SBM; 4 nach UBW.

Hermann Joseph Brüninghausen

geb. 17. April 1761 in Nideggen/Jülich¹

gest. 4. Februar 1834 in Würzburg

Er hat in Göttingen und Würzburg Philosophie und Arzneiwissenschaften studiert. Anschließend war er sieben Jahre bei seinem Vetter C. C. von Siebold als Assistent auf der chirurgischen Station des Juliusspitals tätig.

1791 Oberarzt, außerordentlicher Professor der Chirurgie und Aufseher über die sämtlichen Chirurgen im Hochstift Würzburg;

1797 Generalstabschirurg;

¹ Reuss, 1845, S. 71: geb. 21. April 1761 gest. 7. Februar 1834 (in der Todesanzeige ist sein Ableben mit dem 7. Februar, sein Geburtstag mit dem 17. April 1761 angegeben); Schäfer, 1882: geb. 7. April 1761 gest. 4. Februar 1834.

1800 2. Juni, vom Kaiser mit einer goldenen Kette und Ehrenmünze geehrt;
 1800 Generalstabschirurg mit Majorsrang;
 1807 Medizinalrat;
 1814 Generalstabsarzt;
 1821 Kreis- und Regierungsmedizinalrat;
 1822 erleidet er einen Schlaganfall;
 1824 wegen seines apoplektischen Anfalles muß er seine Tätigkeit einstellen;
 1834 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Schäffer, 1882; Allg. Deutsche Biographie, 1875—1912; Reuss, 1845; Nekrolog der Deutschen, 1834; Callisen, 1832; Bernstein, 1822.

Publikationen des Hermann Joseph Brünninghausen

- | | |
|--|-----|
| 1. Über den Bruch des Schenkelhalsbeines überhaupt, Würzburg, 1789 | UBM |
| 2. Über den Bruch des Schlüsselbeines und eine leichte und sichere Methode denselben ohne Verkürzung zu heilen, Würzburg, 1791 | SBM |
| 3. Über eine neue von ihm erfundene Geburtszange, Würzburg, 1802 | UBE |
| 4. Über die Exstirpation der Balggeschwülste am Halse und über eine neue Methode dieselbe mit Sicherheit zu verrichten, nebst einem Anhang über die verbesserte Geburtszange, Würzburg, 1805 | UBM |
| 5. Unterricht über die Brüche, Würzburg, 1811 | UBM |
| 6. Erfahrungen und Bemerkungen über die Amputation, Bamberg, 1818 | UBE |
| 7. Bauchbrüche und der Gebrauch der Bruchbänder, Würzburg, 1816 | |
| 8. Chirurgischer Apparat, oder Verzeichnis einer Sammlung chirurgischer Instrumente, Bandagen und Maschinen, Erlangen, 1801 | UBM |
| 9. Instruktionen zur Einführung und Erhaltung eines gleichförmigen ärztlich-chirurgischen Geschäftsganges in den Würzburger Militärhospitälern, Würzburg, 1813 | |
| 10. Etwas über die Erleichterung schwerer Geburten, Würzburg, 1804 | |
| 11. Von der Heilung der asiatischen Cholera durch ein bekanntes, einfaches naturgemäßes Mittel, Würzburg, 1832 | UBE |
| 12. Pharmacopoea in usum nosocomii militaris Wirceburgensis, Würzburg, 1813 | UBW |
| 13. Über den Muttersvorfall und ein neues Mutterkränzchen, Würzburg, 1797 | |
| 14. Handbuch der Behandlung der Syphilis ohne Mercur, Würzburg, 1826 | |
| 15. Von der Zurückbeugung der Gebärmutter im ungeschwängerten Zustande, Würzburg, 1819 | |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—7 nach Sticker, 1932
 8—9 nach Engelmann, 1848
 10—11 nach Heinsius, 1812 12 nach UBW
 13—14 nach Nekrolog der Deutschen, 1834 15 nach Reuss, 1845.

Franz Caspar Hesselbach

geb. 27. Januar 1759 in Hammelburg

gest. 24. Juli 1816 in Würzburg¹

Wissenschaftliche Ausbildung am Gymnasium seiner Vaterstadt;
danach Studium der Philosophie in Fulda.

- 1778 Medizinstudium in Würzburg; wird Privatschüler von C. C. von Siebold; dieser bildet ihn zu seinem Assistenten, Präparator und Prosektor der Anatomie heran;
- 1783 v. Siebolds zweiter Gehilfe im Juliusspital;
- 1789 feste Anstellung als Prosektor²;
- 1795 macht er ein verbessertes Steinschnittmesser bekannt;
- 1807 14. Mai, Verleihung des Doktor h. c.;
- 1811 im Mai, Ablehnung eines Rufs der Universität Charkow als Professor der Anatomie, Physiologie und gerichtlichen Medizin; eine Vokation nach Königsberg ebenfalls ausgeschlagen; nach Markards Tod übernimmt er die Stelle des Oberwundarztes im Juliusspital bis zur Ankunft von Professor Textor;
- 1814 Mitglied der Akademie der Naturforscher (ohne cognomen);
- 1816 in Folge eines Rotlaufes gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Allg. Deutsche Biographie, 1875—1912; Reuss, 1845; B. v. Siebold, 1814; Meusel, 1796; Personalarchiv der Universität Würzburg; UB München; Neugebauer, 1860.

Publikationen des Franz Caspar Hesselbach

- | | |
|---|-----|
| 1. Vollständige Anleitung zur Zergliederungskunde des menschlichen Körpers, Würzburg, 1805—1808 | UBM |
| 2. Abhandlung über den Ursprung der Leistenbrüche, Würzburg, 1806 | UBM |
| 3. Neueste Untersuchungen über den Ursprung und das Fortschreiten der Leisten- und Schenkelbrüche, Würzburg, 1814 | UBM |
| 4. Beschreibung und Abbildung eines neuen Instrumentes, Würzburg, 1815 | UBM |
| 5. Verbesserung des Steinschnittmessers, Würzburg, 1795 | |

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—4 nach dem Verzeichnis der Bibliothek des Professor Hermann Joseph Brünnighausen (in UB Würzburg vorhanden)
- 5 nach Reuss, 1845.

¹ UB München unter Hesselbach: gest. 23. Juli 1816.

² Laverrenz, 1885, S. 487: Prof. med. der Anatomie, 1789.

Georg Christoph von Siebold

geb. 30. Juni 1767 in Würzburg

gest. 15. Januar 1798 in Würzburg

Er ist der erste Sohn des C. C. von Siebold (1736—1807). Eine gründliche Ausbildung in Philosophie, Naturwissenschaften und Medizin erhält er in Würzburg, an den Universitäten Altdorf und Göttingen.

- 1781 26. November, Immatrikulation an der Universität Würzburg; Studium der Philosophie, Mathematik, Physik und Chemie, danach der Arzneiwissenschaften;
- 1785 23. August, Immatrikulation an der Universität Altdorf;
- 1786 1. Mai, Immatrikulation an der Universität Göttingen;
- 1786 Reise nach Leipzig, Jena und Erfurt;
- 1789 15. September, Promotion in Göttingen; anschließend praktiziert er bei Professor Stromeyer, Stadtphysikus in Göttingen, und bei dem Hofrat Lentin, Physikus in Lüneburg;
- 1789 Verleihung einer goldenen Preismedaille der Universität Göttingen;
- 1790 Rückkehr nach Würzburg;
- 1790 28. Oktober, Ernennung zum außerordentlichen Professor;
- 1792 liest privatim Physiologie; Kollegs über allgemeine und spezielle Therapie, Geburtskunde, Kinder- und Frauenzimmerkrankheiten und Diätetik;
- 1792 Reise über Erlangen und Regensburg nach Wien; dort bleibt er sieben Wochen und reist über Triest, Venedig, Padua, Verona und Mantua;
- 1793 weiter nach Genua, Pisa, Rom, Neapel und Florenz;
- 1793 Rückkehr nach Würzburg;
- 1793 Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft korrespondierender Ärzte und Wundärzte in Zürich;
- 1794 Ernennung zum leitenden Arzt des Juliusspitals;
- 1795 19. Januar, Heirat in Mariaburghausen bei Haßfurt;
- 1796 Oberarzt am Juliusspital;
- 1798 an Lungenschwindsucht gestorben.

Literatur:

Körner, 1967; Hirsch, 1962; Sticker, 1932; v. Selle, 1937; Merkle, 1922; v. Steinmeyer, 1912; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Schäffer, 1882; Allg. Deutsche Biographie, 1875—1912; v. Kölliker, 1871; Ed. K. v. Siebold, 1845; Reuss, 1845; Bernstein, 1822; B. v. Siebold, 1814.

Publikationen des Georg Christoph von Siebold

1. Commentatio de effectibus opii in corpus animale sanum maxime respectu habito ad eius analogiam cum vino, Göttingen, 1789 SBM
2. Specimen inaugurale exhibens cubilium sediliumque usui obstetricio inservientium comparationem et diiudicationem, Göttingen, 1790 UBM

3. Super recentiorum quorundam sententia, qua fieri neonati a matribus syphilitici dicuntur, cogitata quaedam ac dubia proponit simulque praelectiones suas instante hyeme MDCCXC—XCI habendas indicit, quum in Alma Julia munus professoris medicinae publici extraordinarii capesseret, G. Christophorus Siebold Med. Doct., patrii in levamen pauperum instituti medicus, Würzburg, 1791 UBM
4. Systematische Darstellung der Manual- und Instrumental-Geburthshülfe, nach Hofrath Stein's praktischer Anleitung zur Geburtshülfe, zum Behufe seiner Vorlesungen herausgegeben, Würzburg, 1794 UBM
5. Vorläufige Nachricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Klinikums an dem Julius-Hospital zu Würzburg unter Aufsicht des Professors Siebold des jüngeren; nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über Spitäler und klinische Anstalten in akademischer Hinsicht, Würzburg, 1795 UBMar
6. Über die angebliche Verminderung des Gewichts der Frucht im Mutterleibe durch die amnische Feuchtigkeit. Bey Gelegenheit des ihm übertragenen Lehramtes der Physiologie, Würzburg, 1796 UBM
7. Doloris faciei morbi rarioris atque atrocis observationibus illustrati adumbratio. Diatribe I. Qua exercitationes clinicas in nosocomio Iuliaeo habendas indicit. Annexus est De instituti clinici ratione ad tirones sermo academicus, Würzburg, 1795 Diatribe II. Qua pro capessendo in illustri, inclyta, et ornatissima facultate medica loco et dignitate ad orationem Die XXIX. Jul. MDCCXCVII publice celebrandam invitat, Würzburg, 1797
8. Dem Andenken des am 30. August 1736 zwischen Herstreue und Herschfeld den feindlichen Waffen unterlegenen patriotischen Ignaz Reder's, der Arzneiwissenschaft Doctor's und ehemals Physikus zu Neustadt an der Saale. Mit der Silhouette des Verstorbenen, Nürnberg, 1797 SBM
9. Das Zerreißen des Schaamlippenbandes ist keine nothwendige Folge der Geburt, ja nicht einmal der Zangengeburt, durch ein Beispiel bestätigt, Jena, 1790
10. Krankengeschichte einer bey der Schwangerschaft entstandenen Wassersucht, Jena, 1792
11. Noch etwas über die Selbstwendung und die Ophthalmie neugeborener Kinder, Jena, 1792
12. Auszug aus einem Schreiben von d. in Italien reisenden Herrn Prof. Siebold dem jüngeren aus Würzburg, datiert Florenz 20. May 1793
13. De asphalti olei in phthisi usu; observationum trigae, Zürich, 1795
14. Beschreibung und Heilung einer Merkwürdigen Daemonia imaginaria, Leipzig, 1796
15. Beobachtung eines mit Blutbrechen verbundenen Bauchbruchs bey einer Weibsperson, Jena, 1797

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—15 nach Körner, 1967, S. 559—560.

Johann Barthel von Siebold

geb. 3. Februar 1774 in Würzburg

gest. 28. Januar 1814 in Würzburg

Er ist der dritte Sohn des C. C. von Siebold (1736—1807). Johann Barthel genießt seine Erziehung im Elternhaus, besucht die Domschule und anschließend das Gymnasium in Würzburg.

- 1789 Immatrikulation an der Universität Würzburg; hier verbringt er zwei Jahre und wird in die Mathematik und Physik eingeführt; unter seinem Vater und Hesselbach wird er in Anatomie und Chirurgie ausgebildet;
- 1793 Reise nach Jena; Immatrikulation an der dortigen Universität am 21. Oktober;
- 1795 von Jena mit seinem Bruder Adam Elias Reise über Leipzig nach Berlin;
- 1795 im Oktober, Rückkehr nach Jena;
- 1797 3. Februar, Promotion an der Universität Jena;
- 1797 Mitglied der Kurmainzischen Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt;
- 1797 erneute Reise nach Berlin aus Studienzwecken;
- 1797 Rückkehr nach Würzburg über Göttingen; hier wird er Adjunctus seines Vaters;
- 1798 Tod seines Bruders Georg Christoph; übernimmt die Vorlesung in Physiologie in Würzburg;
- 1799 Mitglied der Societät für die gesamte Mineralogie zu Jena;
- 1803 Oberwundarzt des Juliusspitals und Professor für Chirurgie;
- 1803 Mitglied der physikalischen und mathematischen Klasse der Departementsocietät der Künste und Wissenschaften zu Mainz;
- 1804 Vorlesungen über pathologische Anatomie;
- 1804 Mitglied der Kaiserlich-Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher mit Beinamen „Herophilus“; (siehe Neigebaur, 1860) korrespondierendes Mitglied der Societät der praktischen Heilkunde zu Montpellier;
- 1805 Ehrenmitglied der Helvetischen Gesellschaft korrespondierender Ärzte und Wundärzte in Zürich;
- 1806 korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft der Arzneikunde zu Brüssel;
- 1806 Ehrenmitglied der k. k. medizinisch-chirurgischen Josephs Akademie in Wien; Ehrenmitglied der Universität Wien;
- 1807 Leiter des Kriegslazarettes in Himmelsporten; anschließend Professor des Klinikums in Würzburg an Stelle des Vaters;
- 1808 Ehrenmitglied der Physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Erlangen;
- 1809 Ehrenmitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde in Hanau; auswärtiges Mitglied der Kaiserlich-Russischen Gesellschaft der Naturforscher in Moskau;
- 1810 korrespondierendes Mitglied der Medizinisch-chirurgischen Gesellschaft des Schweizer Kantons Bern; Mitglied der Polytechnischen Gesellschaft zu Würzburg;
- 1814 an Fleckfieber im Feldlazarett gestorben.

Literatur:

Körner, 1967; Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Merkle, 1922; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Allg. Deutsche Biographie, 1875—1912; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Bernstein, 1822; B. v. Siebold, 1814; Neigebaur, 1860, S. 242, Nr. 1025.

Publikationen des Johann Barthel von Siebold

1. Dissertatio inauguralis medica sistens historiam systematis salivalis physiologice et pathologice considerati, cui accedunt ex eadem ducta corollaria chirurgica, Jena, 1797 SBM
2. Carl Caspar Siebold's Leben und Verdienste, Entworfen mit Verehrung, Liebe und Dankbarkeit von dem nächsten seiner zahlreichen Schüler, Würzburg, 1807¹
3. Einige Erinnerungen an Deutschlands operierende Militärärzte über die wichtigsten Momente, welche bei Amputationen und nachher beim Verbande beherzigt werden müssen, Würzburg, 1813
4. Geschichte und gegenwärtige Einrichtung des Chirurgischen Clinicum im Juliuspitale zu Würzburg, Würzburg, 1814 UBW
5. Über die veränderte Form und Mischung der thierischen Materie in Krankheiten, Würzburg, 1799
6. Beobachtung einer besonderen Speckgeschwulst an der linken äußeren Schamlefze und einer Verunstaltung der äußeren Geburtstheile bey einer Schwangeren, Jena, 1799
7. Auszug eines Schreibens des Herrn Prof. Johann Barthel Siebold zu Würzburg an den Herausgeber. (Über Operationen, besonders Staroperationen), Würzburg, 1800
8. Nachricht von dem chirurgischen Klinikum am Julius-Spitale zu Würzburg, Würzburg, 1800
9. Kurze Geschichte eines an einem und ebendemselben Kranken zum zweyten Mahle verrichteten Steinschnittes, Würzburg, 1801
10. Vorrede. (Über Vereinfachung der Operativ-Chirurgie und insbesondere des Steinschnittes nebst Erzählung von zwei glücklich verrichteten Steinschnitten), Würzburg, 1802
11. Zweck und Einrichtung dieser Zeitschrift (Chiron), Würzburg, 1805
12. Bemerkungen. (zu: C. C. von Siebold, Beobachtungen vollkommener Verrenkung am Kniegelenke mit Zerreißung der Bänder), Würzburg, 1805
13. Beobachtungen von Verrenkungen am Kniegelenke ohne Zerreißung der Bänder, Würzburg, 1805
14. Beobachtung einer beträchtlichen und aus den Zahnhöhlen des Unterkiefers herausgewachsenen glücklich ausgerotteten Speckgeschwulst, Würzburg, 1805
15. Merkwürdige Geschichte der Entstehung und der Exstirpation einer steatomatösen Geschwulst am rechten Vorderarm, Würzburg, 1806
16. Zusatz. (zu: F. Buchner, Beobachtung einer Auflösung der Krystallinsen, die man nach dem Tode untersuchte), Würzburg, 1806

17. Versuche zur gründlichen Heilung einer großen hinten von der Lendengegend bis über die Hinterbacken sackförmig herabhängenden Hautspeckgeschwulst, Würzburg, 1806
18. Ein schwammiges Fleischgewächs am Fuße, welches mit einer anevrismatischen Ausdehnung der äußeren Knöchelarterie verbunden war, wird durch ein Ätzmittel gründlich geheilt, Würzburg, 1807
19. Der Winddorn (*Spina ventosa*) am unteren linken Muschelbein der Nase, in Verbindung mit einer Tränenfistel, Würzburg, 1807
20. Beobachtungen unternommener Castrationen, Würzburg, 1807
21. Merkwürdige Geschichte der Entstehung und Ausrottung einer beträchtlichen, mit der ausgedehnten Oberkieferhöhle zusammenhängenden Knochenspeckgeschwulst im Gesichte, Würzburg, 1807
22. Würzburg's Gelehrte (ab Sp. 751: Schriftsteller), Künstler und Sammlungen. Ein Versuch und Beytrag zur vaterländischen Künstler- und Gelehrtengeschichte, Würzburg, 1807
Fortsetzung in: Artistisch-Literarische Blätter von und für Franken, eine Begleitungs-Schrift zur fränkischen Chronik, hrsg. von Barthel von Siebold
Fortsetzung in: Fränkische Chronik, hrsg. von Bonaventura Andres
23. Entstehung und Ausgang einer beträchtlichen und mit dem Winddorne am Schädel verbundenen skrophulösen Speckgeschwulst auf dem Scheitel, Würzburg, 1809
24. Summarischer Bericht von den Ereignissen in der chirurgischen Klinik am großherzoglichen Julius-Spitale zu Würzburg im Jahre 1810, Salzburg, 1811
25. Dasselbe. Im Jahre 1811, Salzburg, 1812
26. Glückliche Heilung eines Verwundeten, an welchem mehrere durch den Schuß zerschmetterte Glieder abgesetzt werden mußten, Würzburg, 1812
27. Geschichte eines Seitensteinschnittes, Würzburg, 1812
28. Merkwürdige Folgen eines Schenkel-Bruchschnittes, Würzburg, 1812
29. Zwei Beobachtungen über die Amputation des krebshaften männlichen Gliedes, Würzburg, 1812
30. Vier Beobachtungen von unternommenen Castrationen, Würzburg, 1812
31. Auch ein Wort über die Keratonyxis, als eine neue Methode, den grauen Star durch die Hornhaut zu operieren, Salzburg, 1812
32. Eine Verbesserung des Langenbeck'schen Lithotoms oder Steinmessers, Salzburg, 1812
33. Summarischer Bericht von den Ereignissen in der chirurgischen Klinik am großherzoglichen Julius-Spitale zu Würzburg im Jahre 1812, Salzburg, 1813
34. Ein Messer zur Wegschneidung des Staphyloms, Würzburg, 1813
35. Beobachtung eines durch einen Blutaderknoten aus der Augenhöhle hervorgetriebenen, aber nach Zerstörung desselben glücklich zurückgebrachten Augapfels, Würzburg, 1813

Herausgeber:

36. Georgii de la Faye, Chirurgi quondam Parisiensis et Professoris celeberrimi Instrumentarium chirurgicum, quod servavit, descripsit, et auxit Ioannes Bartholomaeus Siebold, Würzburg, 1800 UBW
37. Neue Würzburger Gelehrte Anzeigen, Jg. 1 — 4, 1799 — 1802, Würzburg UBW
38. Sammlung seltener und auserlesener chirurgischer Beobachtungen und Erfahrungen (ab Band 2) deutscher Ärzte und Wundärzte
1. Band, Rudolstadt, 1805
2. Band, Rudolstadt, 1807
3. Band, Arnstadt, 1812 UBE
39. Chiron. Eine der theoretischen, praktischen, literarischen und historischen Bearbeitung der Chirurgie gewidmete Zeitschrift
1. Band, Nürnberg und Sulzbach, 1805 — 1806
2. Band, Sulzbach, 1806 — 1809
3. Band, Sulzbach, 1812 — 1813 UBMar
40. Artistisch-Literarische Blätter von und für Franken, eine Begleitungs-Schrift zur fränkischen Chronik, 1. Jg., Würzburg, 1808 UBW
41. Neue artistisch-literarische Blätter von und für Franken, 1. Jg., Würzburg, 1808

Mitarbeiter: (die Mitarbeit ist nach Körner, 1967 im einzelnen nicht festzustellen)

42. Würzburger Gelehrte Anzeigen
43. Medizinisch-chirurgische Zeitung, Salzburg
44. Literaturzeitung für die Medizin und Chirurgie im ganzen Umfang, nebst ihren Hilfswissenschaften, hrsg. von J. H. Sternberg, Braunschweig und Helmstedt UBW
45. Jenaische Allgemeine Literaturzeitung

Die Publikation Nr. 2 erschien anonym.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 — 45 nach Körner, 1967, S. 646 — 650.

Adam Elias von Siebold

geb. 5. März 1775 in Würzburg

gest. 12. Juli 1828 in Berlin

Er ist der vierte Sohn des C. C. von Siebold (1736 — 1807). Ursprünglich soll er Kaufmann werden, kehrt aber nach einer halbjährigen Lehrzeit zurück und beginnt sein Medizinstudium in Würzburg.

1787 Besuch des Gymnasiums in Würzburg;

1789 26. November, Eintragung in die Matrikel der Universität Würzburg;

1792 im Herbst, Beginn des Medizinstudiums in Würzburg;

1795 Antritt einer wissenschaftlichen Reise nach Jena, Leipzig, Halle und Berlin;

- 1795 Ende Oktober, Rückkehr von Berlin nach Jena;
 1797 Mitglied der Gesellschaft korrespondierender Ärzte und Wundärzte zu Jena;
 1797 Reise von Halle nach Göttingen, wo er seine Studien fortsetzt;
 1797 Mitglied der Physikalischen Gesellschaft zu Göttingen;
 1798 Rückkehr nach Würzburg und Fortsetzung des Studiums;
 1798 30. September, Beendigung des Studiums an der Universität Würzburg;
 Promotion unter seinem Vater;
 1798 Habilitation für Hebammenunterricht; Mitglied der Societät der Freunde der Geburtshilfe zu Göttingen;
 1799 außerordentlicher Professor¹;
 1799 korrespondierendes Mitglied der Societät für die gesamte Mineralogie zu Jena;
 1800 im Frühjahr, literarische Reise nach Wien, Salzburg und München; Ausbildung an der Gebäranstalt des Wiener Bürgerspitals; nach seiner Rückkehr wird er zum Ordinarius für Geburtshilfe und zum Medizinalrat ernannt;
 1800 Charakter als Fürstlich Thurn- und Taxisscher Hofrat;
 1804 leitet er den Bau der neuen und ersten Gebäranstalt in Würzburg;
 1804 Mitglied der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher mit dem Beinamen „Cleophantus III“ (s. Neugebauer 1860)
 1805 Eröffnung des neuen Gebärsauses; er führt die geburtshilfliche Klinik bis zu seinem Abgang nach Berlin;
 1807 korrespondierendes Mitglied der Societé Médical d'Emulation in Paris;
 1808 Ehrenmitglied der Physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Erlangen;
 1809 Ehrenmitglied der Wetterauischen Gesellschaft für die gesamte Naturkunde in Hanau;
 1814 lehnt er eine Vokation als ordentlicher öffentlicher Professor der Geburtshilfe nach Berlin ab;
 1816 wird er als Direktor und Lehrer der Hebammenschule bestätigt;
 1816 folgt von Siebold einem zweiten Ruf nach Berlin;
 1816 18. Oktober, trifft er in Berlin ein;
 1816 Ernennung zum Königlich Preußischen Geheimrat;
 1816 im Dezember, stirbt seine Frau; er selbst wird schwer krank;
 1816 Reise nach Regensburg;
 1817 nimmt er seine Vorlesungen wieder auf;
 1818 25. Dezember, besucht Ihre Majestät die Kaiserinmutter von Russland seine Klinik und verleiht ihm einen Brillantring;
 1819 Goldene Verdienstmedaille von Preußen;
 Ernennung zum Dr. phil. h.c. in Würzburg;
 Ritter des Guelphen-Ordens in Hannover;
 1820 18. Januar, Verleihung des Roten-Adler-Ordens III Klasse des Königs von Preußen;
 1828 gestorben.

¹ Laverrenz, 1885, S. 491: Prof. med. 1797; Wegele, 1882, 1. TL., S. 481, Anmerkung 3: seit 1797 a.o. Professor.

Literatur:

Körner, 1967; Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Merkle, 1922; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Allg. Deutsche Biographie, 1875—1912; v. Kölliker, 1871; Ed. K. v. Siebold, 1845; Reuss, 1845; Nekrolog der Deutschen, 1828; Bernstein, 1822; B. v. Siebold, 1814; Neigebaur, 1860.

Publikationen des Adam Elias von Siebold

1. Dissertatio inauguralis medico-obstetricia sistens diagnosis conceptionis et graviditatis sarpe dubiam, Würzburg, 1798 SBM
2. Ein paar Worte an meine Herren Zuhörer über einige Gegenstände der Geburtshilfe, Würzburg, 1799 UBMar
3. Über praktischen Unterricht in der Entbindungskunde nebst einer systematischen Übersicht seiner praktischen Übungen am Phantom, Nürnberg, 1803 UBM
4. Lehrbuch der praktisch-theoretischen Entbindungskunde zu seinen Vorlesungen entworfen.
 1. Band: Theoretische Entbindungskunde, Leipzig, 1803
 2. Band: Praktische Entbindungskunde, Leipzig, 1804
 2. vermehrte und verbesserte Ausgabe unter dem Titel:
Lehrbuch der theoretisch-praktischen Entbindungskunde zu seinen Vorlesungen für Ärzte, Wundärzte und Geburtshelfer entworfen.
 1. Band, Leipzig, 1808
 2. Band, Nürnberg, 1810
 3. verbesserte, mit der Literatur und anderen Zusätzen sehr vermehrte Ausgabe.
 1. Band, Nürnberg, 1812
 2. Band, Nürnberg, 1821
 4. verbesserte und sehr vermehrte Auflage.
 1. Band, Nürnberg, 1824 UBE
5. Abhandlung über den neuen von ihm erfundenen Geburtsstuhl, Weimar, 1804 UBM
6. Über Zweck und Organisation der Klinik in einer Entbindungsanstalt. Ein Programm zur Eröffnung der klinischen Schule in der neuen Churfürstlichen Entbindungsanstalt an der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg, Bamberg und Würzburg, 1806 UBW
7. Annalen der clinischen Schule an der Entbindungsanstalt zu Würzburg, 1. Band, Leipzig, 1806
8. Lehrbuch der Hebammenkunst als Leitfaden zum Unterrichte für Hebammen und zur Belehrung für Mütter, Würzburg, 1808
 2. umgearbeitete Auflage unter dem Titel:
Lehrbuch der Hebammenkunst zum Unterricht für Hebammen überhaupt und zunächst für die Schülerinnen der Großherzoglichen Hebammenschule zu Würzburg, Würzburg, 1813
 - ab 3. Auflage unter dem Titel: Lehrbuch der Geburtshilfe zum Unterricht für Hebammen, Würzburg, 1819

4. durchgesehene und verbesserte Auflage, Würzburg, 1822
5. Auflage, nach des Verfassers Tode besorgt von Eduard von Siebold, Würzburg, 1831 UBMar
6. Auflage besorgt von Eduard von Siebold, Würzburg, 1838
9. Geschichte der Hebammenschule zu Würzburg. Ein Programm zu der am 5. Jänner zu haltenden öffentlichen Prüfung und Preis-Vertheilung an der Hebammen-Schule daselbst im Hörsaale der großherzoglichen Entbindungsanstalt, Würzburg, 1810 UBE
10. Handbuch zur Erkenntnis und Heilung der Frauenzimmerkrankheiten.
 1. Band, Frankfurt, 1811
 2. Band, 1. und 2. Abschnitt, Frankfurt, 1815,
3. Abschnitt, Frankfurt, 1826
 2. sehr vermehrte Auflage.
 1. Band, Frankfurt, 1821
 2. Band, 1. und 2. Abschnitt, Frankfurt, 1823
3. Abschnitt, Frankfurt, 1826
11. Über die Grenzen der Natur und Kunst in Beziehung auf das Nachgeburtsgeßchäft. Ein Programm, durch welches zu der am 23. August zu haltenden Prüfung und Preisvertheilung an der königlichen Hebammen-Schule und Entbindungsanstalt einladet, Würzburg, 1814 UBM
12. Über ein bequemes und einfaches Kissen zur Erleichterung der Geburt und Geburtshülfe, Berlin, 1818 SBM
 2. mit Zusätzen vermehrte Auflage, Berlin, 1819
13. Oratio ad inaugurandum institutum obstetricium universitatis regiae litterarum Berolinensis, Die I. M. Maii A. MDCCCXVIII habita, Berlin, 1818 SBM
14. De paedimetro commentarius, quo ad audiendam orationem in dedicando instituti regio obstetricio clinico universitatis litterariae Berolinensis habendam invitat, Berlin, 1818 SBM
15. Über den Gebärmutterkrebs, dessen Entstehung und Verhütung. Ein Beitrag zur Diätetik des weiblichen Geschlechts und zur Beherzigung für Frauen und Gatten, Mütter und Erzieherinnen, Berlin, 1824 UBM
UBM
16. J. C. G. Schaeffers Biographie, Berlin, 1824 UBM
17. Versuch einer pathologisch-therapeutischen Darstellung des Kindbettfiebers, nebst Schilderung desjenigen, welches im Februar, März und April 1825 in der Gebäranstalt der Königlichen Universität zu Berlin geherrscht hat, Frankfurt, 1826 UBMar
18. Ausführliche Beschreibung der Heilquellen zu Kissingen und ihre Wirkungen, besonders bei Frauenzimmerkrankheiten, nebst einer gleichzeitigen Abhandlung über die zum Behuf der Nachcur wichtigen Quellen zu Bocklet und Brückenau, Berlin, 1828 UBE
19. Über bequemere und zweckmäßigere Einrichtung des Geburtsstuhls, Würzburg, 1802

20. Über Methodenlehre der Entbindungskunst, Würzburg, 1802
21. Nachtrag zu meiner Untersuchung über das Indizirtseyn der Wendung bey völlig in das Becken eingetretenem Kopf, Würzburg, 1802
22. Was hat die Levretische Geburtszange nach Thenank's (Thenance) Verbesserung gewonnen, Würzburg, 1802
23. Entbindung mit der Zange wegen eines Steatoms, Würzburg, 1802
24. Künstliche Entbindung mit der Zange wegen regelwidriger Lage des Kindes begleitet mit heftigem Blutflusse und Konvulsionen, Würzburg, 1802
25. Kritik einiger Geburtszangen, nebst Beschreibung, Abbildung und Kritik der von ihm verbesserten Geburtszange, Würzburg, 1803
26. Vorschläge für die nützliche Kultur der Entbindungskunde im Fürstenthume Würzburg, Würzburg, 1804
27. Entbindungsgeschichte und Beschreibung eines monströsen Kindes nebst Abbildung des sehr merkwürdigen abnormen Kopfgebildes, Würzburg, 1804
28. Einige Bemerkungen über die Exstirpation der Gebärmutter, als neuerdings empfohlenes Heilmittel des Gebärmutterkrebses, Würzburg, 1804
29. Nachricht von der M. Markard aus Franken, an welcher mein Vater 1778 den Schaamfugenschnitt unternahm, nebst Zusätzen und Bemerkungen, Würzburg, 1804
30. Über eine Merkwürdige Ursache des Gebärmutterblutflusses während und nach der Entbindung, Würzburg, 1804
31. Ideen zur Beschränkung der Instrumentalhülfe bei schweren Geburten, Würzburg, 1805
32. Geschichte einer Molen-Schwangerschaft, Würzburg, 1805
33. Vorläufige Nachricht von der Vervollkommnung des Geburtstuhles, Würzburg, 1805
34. Reflexionen über das weibliche Becken in geburtshülflicher Beziehung, Würzburg, 1805—1806
35. Über Methodenlehre der Entbindungskunde, Würzburg, 1806
36. Etwas über den Vorfall der Scheide und Gebärmutter nebst drey Zangenentbindung bey vollkommen prolabirter Scheide und Gebärmutter, Würzburg, 1806
37. Über die wahre Beurtheilung des Zustandes der Schwangerschaft, Geburt und des Wochenbettes, als Versuch einer Einleitung in die Diätetik, Pathologie und Therapie der Krankheiten der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen, Würzburg, 1807—1808
38. Über das Examen einer Schwangeren, Würzburg, 1809
39. Über die Gesichtsgeburt, Würzburg, 1809
40. Annalen der klinischen Schule an der Entbindungsanstalt zu Würzburg des Jahres 1806, Würzburg, 1809
41. Beschreibung eines neuen Gebärbettes nebst Abbildung desselben, Würzburg, 1810
42. Übersicht der merkwürdigsten Vorfälle an der großherzoglichen

- Entbindungsanstalt zu Würzburg im Jahre 1808, Salzburg, 1809
43. Annalen der klinischen Schule an der großherzoglichen Entbindungsanstalt zu Würzburg des Jahres 1807, Würzburg, 1810
 44. Beschreibung eines neuen Geburtsstuhles, Würzburg, 1811
 45. Übersicht der Ereignisse an der großherzoglichen Entbindungsanstalt zu Würzburg im Jahre 1811, s. l., 1812
 46. Übersicht der Ereignisse an der Großherzoglichen Entbindungsanstalt zu Würzburg vom verflossenen Jahre 1812, s. l., 1813
 47. Glückliche Heilung einer Peritonitis und Psoriasis bey einer Schwangeren, mit ihren gefährlichen Folgen, Würzburg, 1813
 48. Symptome der häutigen Bräune bei einem Kinde 12 Stunden nach der Geburt, Würzburg, 1813
 49. Geschichte einer Entbindung durch den Kaiserschnitt, Würzburg, 1814
 50. Übersicht der Ereignisse an der Entbindungsanstalt zu Würzburg vom Jahre 1813, Würzburg, 1815
 51. Die neue Organisation des Hebammenwesens im Königreiche Baiern, Würzburg, 1817
 52. Elastisch-lakirte Muttermundsformen, Salzburg, 1818
 53. Erster Bericht der Entbindungsanstalt der königlichen Universität zu Berlin und der damit in Verbindung stehenden Poliklinik für Geburtshülfe, Frauenzimmer-neugeborener Kinderkrankheiten vom Wintersemester 1817—18, s. l., 1819
 54. Zweiter Bericht vom Sommer-Semester 1818, s. l., 1821
 55. Dritter Bericht vom Winter- u. Sommer-Semester 1818—19, s. l., 1822
 56. Vierter Bericht vom Winter- und Sommer-Semester 1818—1820, s. l., 1823
 57. Beschreibung einer vollkommenen Exstirpation der scirrösen nicht prolabirten Gebärmutter, s. l., 1824
 58. Fünfter Bericht von der Entbindungsanstalt zu Berlin vom 1. November 1820 bis 31. Dezember 1822, s. l., 1824
 59. Fortsetzung und Beschluß des im vorigen Stück abgebrochenen fünften Berichts vom 1. November 1820 bis 31. Dezember 1822, s. l., 1824
 60. Sechster Bericht vom Jahre 1823, s. l., 1825
 61. Ist es schädlich das Mittelfleisch bei der Geburt zu unterstützen? Berlin, 1825
 62. Beobachtung und Heilung einer merkwürdigen Milchversetzung oder eines Abscesses im Wochenbette, s. l., 1825
 63. Exstirpation des carcinomatösen Uterus durch den Bauchschnitt, s. l., 1826
 64. Kluge's Schwangerschafts-Kalender, s. l., 1826
 65. Siebenter Bericht von der Entbindungsanstalt zu Berlin vom Jahre 1824, s. l., 1826
 66. Achter Bericht vom Jahre 1825, s. l., 1827
 67. Neunter Bericht vom Jahre 1826, mit Fortsetzungen, Berlin, 1828
 68. In: Encyclopädisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften. Hrsg. von den Professoren der Medizinischen Fakultät zu

UBM

UBM

Berlin: C. F. v. Gräfe, C. W. Hufeland, H. F. Link, K. A. Rudolphi,
E. v. Siebold, J. W. Boike.

Abdomen 1. Band, 1828, S. 26 f.

Abortiva Ebenda, S. 57—61

Abortus Ebenda, S. 61—83

Achselgeburt Ebenda, S. 262—268

Aderknoten Ebenda, S. 361—366

Amme 2. Band, 1828, S. 206—215

Anlegen eines Kindes an die Mutterbrust, Ebenda, S. 607—610

SBM

Mitherausgeber:

69. Encyclopädisches Wörterbuch der Medizinischen Wissenschaften,
s. I., 1828

Herausgeber von Zeitschriften:

70. Lucina. Eine Zeitschrift zur Vervollkommnung der Entbindungs-
Kunst.

1.—4. Band, Leipzig, 1802—1808

5.—6. Band, Marburg, 1809—1811

SBM

Fortsetzung unter dem Titel:

71. Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinderkrankheiten.

1.—6. Band, Frankfurt a. M., 1813—1828

UBM

Fortsetzung unter dem Titel:

72. Neues Journal für Geburtshülfe, Frauenzimmer- und Kinder-Krank-
heiten. 7.—8. Band, Frankfurt a. M., 1828

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—72 nach Körner, 1967, S. 694—701.

Johann Nicolaus Thomann

geb. 13. April 1764 in Grünsfeld

gest. 24. März 1805 in Würzburg

Studien an der Universität Würzburg

1788 Promotion;

1790 Amtsphysisus in Arnstein und Werneck;

1792 Hofmedikus und adjungierter Stadtphysikus des Hochmeisters des Deutsch-
ritterordens in Mergentheim;

1796 5. März, Ernennung zum außerordentlichen Professor für allgemeine Heil-
kunde und zweiter Arzt des Julius-Spitals;

1798 nach v. Siebolds Tod leitender Arzt des Spitals; Klinikvorstand bis zu
seinem Tode;

1803 kurfürstlicher Medizinalrat;

1805 gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Merkle, 1922; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; v.
Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Baader, 1824; B. v. Siebold, 1814; Archiv des Julius-
Spitals Würzburg; Personalarchiv der Universität Würzburg.

Publikationen des Johann Nicolaus Thomann

1. Gedanken und Beobachtungen aus der praktischen Arzneykunde für angehende Ärzte, Würzburg, 1794
2. Annales instituti clinici Wirceburgensis, Würzburg, 1799 — 1805 UBW
3. De mania et amentia commentatio, Würzburg, 1798
4. Dissertatio sistens peripneumoniæ theoriam, Würzburg, 1788
5. Über die klinische Anstalt am Julius-Spitale zu Würzburg im Jahre 1798, Würzburg, 1799 UBW
6. Über die physische Erziehung der Kinder, Würzburg, 1791 UBM
7. Geschichte einer metastatischen Augenentzündung, beobachtet und beschrieben, Würzburg, 1796 UBMar
8. Programma I de fluxu menstruo eiusque vitiis, Würzburg, 1794
9. Annalen der klinischen Anstalt in dem Julius-Spitale zu Würzburg für das Jahr 1800, Würzburg und Rudolstadt, 1803 UBW
10. Programma II de fluxu menstruo naturali eiusque retentione, Würzburg, 1796
11. Annalen der klinischen Anstalt in dem Julius-Spitale zu Würzburg für das Jahr 1801, Rudolstadt, 1804 UBMar
12. Annalen der klinischen Anstalt in dem Julius-Spitale zu Würzburg für das Jahr 1802, Arnstadt und Rudolstadt, 1805
13. Von den traurigen Wirkungen des Waldnachtschattens Atropa Belladonna, Würzburg, 1791
14. Beschreibung eines in und um Mergentheim herrschend gewesenen schleimigten Nervenfiebers, Würzburg, 1795
15. Bemerkungen von einer widernatürlichen Beschaffenheit der Harnblase und der Zeugungsteile, Würzburg, 1795
16. Erinnerungen über Rheumatismus und Gicht, Würzburg, 1799
17. Bemerkungen über die Behandlung der venerischen Leistendrüsen-Geschwülste, s. l., s. a.
18. Gedanken über das Nervenfieber, Würzburg, 1800
19. Einige Gedanken über den Schlagfluß, s. l., s. a.
20. Vom Gebärmutterblutflusse, s. l., s. a.
21. Skizze einer zweckmäßigen Anlage und Einrichtung öffentlicher Irrenanstalten, Würzburg, 1809

Reuss, 1845 gibt an, daß verschiedene Aufsätze medizinischen und geburts-
hilflichen Inhalts erschienen seien in:

Salzburger medizinisch-chirurgische Zeitung

Würzburger Gelehrte Anzeigen

Röschlaub's Magazin

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—4 nach Sticker, 1932
- 5 nach B. von Siebold, 1814
- 6—7 nach Engelmann, 1848
- 8—9 nach Heinsius, 1812
- 10—21 nach Baader, 1824.

Nicolaus Anton Friedreich

geb. 24. Februar 1761 in Würzburg

gest. 5. September 1836 in Würzburg

Studien an der Universität Würzburg.

1788 13. Februar, Promotion unter Professor Senfft;

1795 15. April, Ernennung zum außerordentlichen Professor; er vertritt zunächst die allgemeine und spezielle Therapie;

1796 ordentlicher Professor¹;

1798 Generalstabsarzt der fürstlich würzburgischen Truppen; für kurze Zeit Direktor des Hauptlazarets in München; von dort kehrt Friedreich nach Würzburg zurück;

1806 Ernennung zum leitenden Arzt des Julius-Spitals;

1814 zu dieser Zeit ist er zweiter Arzt des Spitals; zugleich versieht er die Lehrstelle der Medizinischen Klinik;

1818 Königlich Hofrat;

1819 geht Friedreich in den vorläufigen Ruhestand wegen Erkrankung;

1824 Emeritierung;

1836 stirbt er fast erblindet.

Literatur:

Sticker, 1932; Merkle, 1922; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Allgm. Deutsche Biographie, 1875—1912; Reuss, 1845; Callisen, 1832; B. v. Siebold, 1814; Personalarchiv der Universität Würzburg.

Publikationen des Nicolaus Anton Friedreich

Seine Publikationen sind zusammengefaßt in: Gesammelte Werke, Würzburg, 1824, hrsg. von J. B. Friedreich.

UBE

Es sind:

1. Über die rheumatische Lähmung der Gesichtsmuskeln, Würzburg, 1797
2. Wert der Leichenöffnung zur Bestimmung: Typhus sive Hirnentzündung, Würzburg, 1814
3. Über den Typhus und die entzündungswidrige Methode dagegen, Würzburg, 1814
4. Vorzüge des Bauchstiches und der Bauchwassersucht. Ein Programm, Würzburg, 1818
5. Entzündung, deren endemischer Charakter im Würzburgischen, Würzburg, 1818
6. Plan zur Errichtung einer Anstalt für Fallsüchtige, Würzburg, 1819

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

1 Reuss, 1845, S. 222, Todesanzeige: 1805 ordentlicher Professor.

Friedrich Wilhelm von Hoven

geb. 11. März 1759 in Ludwigsburg

gest. 6. Februar 1838 in Nördlingen¹

In Stuttgart auf der Karls-Akademie erzogen.

1780 Austritt aus der Akademie;

1785 Promotion in Stuttgart;

1785 zweiter Physikus in Ludwigsburg; anschließend Hof- und Stadtmedikus;

1803 folgt er einem Ruf an die Universität Würzburg; v. Hoven ist der erste protestantische Arzt am Julius-Spital;

1805 wird v. Hoven nach Thomanns Tod zum ersten Arzt des Spitalles ernannt;

1805 Kurpfälzisch-bayerischer Medizinalrat;

1806 legt er seine Professur sowie seine Oberarztstelle nieder; v. Hoven geht als Medizinalrat nach Ansbach;

1807 von Ansbach führt sein Weg nach Nürnberg; hier betreibt er die Erstellung eines großen Krankenhauses; Ernennung zum Obermedizinalrat;

1836 Übersiedlung nach Nördlingen zu seiner Tochter;

1837 Versetzung in den Ruhestand;

1838 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Hirsch, 1962; Wegele, 1882; v. Kölliker, 1871; Andres und Oegg, 1809; Archiv des Julius-Spitalles Würzburg; Nekrolog der Deutschen, 1838; Allgm. Deutsche Biographie, 1875—1912; v. Hoven, 1840; Callisen, 1832; Reuss, 1845; Personalarchiv der Universität Würzburg.

Publikationen des Friedrich Wilhelm von Hoven

- | | |
|--|-----|
| 1. Handbuch der praktischen Heilkunde, Heilbronn, 1805; 2 Bände | UBM |
| 2. Biographie, Nürnberg, 1840 | UBM |
| 3. Dissertatio inauguralis de origine puris, Stuttgart, 1785 | |
| 4. Versuch über das Wechselfieber und seine Heilart besonders durch die Chinarinde, Winterthur, 1789—1790 | UBM |
| 5. Geschichte eines epidemischen, gastrisch-nervösen Fiebers 1792 und 1793 in dem Württembergischen Flecken Asperg, Jena, 1795 | SeB |
| 6. Verteidigung der Erregungstheorie, Ludwigsburg, 1802 | |
| 7. Die Vorzüge der Brownschen Praxis vor der Nichtbrownschen, Ludwigsburg, 1803 | UBM |
| 8. Grundzüge der Heilkunde, Rotenburg, 1807 | |
| 9. Versuch einer praktischen Fieberlehre, Nürnberg, 1810 | UBM |
| 10. Versuch über die Nervenkrankheiten, Nürnberg, 1814 | UBM |
| 11. Abhandlung über die syphilitischen Krankheiten aus dem Französischen, Ludwigsburg, 1798—99, Wien, 1802 | |

¹ Allgm. Deutsche Biographie, 1875: gest. 8. Februar; Promotion 1780.

² v. Kölliker, 1871, S. 30: von 1802—1806 Leiter der Inneren Klinik mit Thomann.

12. Neues medizinisches Handbuch, Heilbronn, 1801; 2 Bände
 13. Neues medizinisches Handbuch in einer wohlfeilen Ausgabe, Heilbronn, 1808; 2 Teile
 14. Grundsätze der neueren Heilkunde, Heilbronn, 1807 UBM
 15. Versuch über die gegenwärtige Rindviehseuche, Tübingen, 1797 UBM
 16. Ideen über die sittliche Kultur und Erziehung, Nürnberg, 1822 UBM
 17. Ideen über die sittliche Verbesserung der Verbrecher, Nürnberg, 1822 UBM
 18. Hiltebold von Schwangau, romantisches Gemälde aus dem Mittelalter, München, 1836 UBM
 19. Kristalle. Historische Novellen, Heidelberg, 1842 UBM
- Titel in folgenden Hilfsmitteln:
- 1—11 nach Sticker, 1932
 - 12—16 nach Heinsius, 1812
 - 17—18 nach Kayser, 1834—35; 19 nach UB München.

Ignaz Döllinger

geb. 24. Mai 1770 in Bamberg

gest. 14. Januar 1841 in München

Er stammt aus einer Arztfamilie. Sein Vater war fürstbischöflicher Leibarzt und Professor der Medizin in Bamberg. Seine Schulbildung genießt er in seiner Heimatstadt. Dort beginnt Döllinger auch seine ersten Studien. Zunächst schließt er sich der philosophischen Fakultät an.

- 1787 26. September, Erlangung der philosophischen Doktorwürde;
- 1787 Beginn des Medizinstudiums in Bamberg; anschließend unternimmt er Studienreisen;
- 1793 Rückkehr nach Bamberg
- 1794 26. Februar, Promotion in seiner Vaterstadt; Döllinger wird zunächst städtischer Armenarzt;
- 1794 9. März, Ernennung zum außerordentlichen Professor der theoretischen Medizin, Physiologie und allgemeinen Pathologie durch den Fürstbischof;
- 1796 ordentlicher Professor an der Universität Bamberg;
- 1798 Heirat;
- 1800 6. Januar, zum zweiten Arzt des Bamberger Krankenhauses ernannt;
- 1802 Ende der Universität Bamberg;
- 1804 zunächst wird Döllinger Professor für Physiologie in Würzburg; im gleichen Jahr nach dem Ausscheiden des Professors Fuchs aus Jena wird er Professor für Anatomie; diese lehrt er zusammen mit Hesselbach; nach dessen Tode übernimmt er die Anatomie alleine; ferner trägt Döllinger noch Mineralogie, medizinische Enzyklopädie und vergleichende Anatomie vor¹;

¹ v. Kölliker, 1871, S. 32: Döllinger war für Würzburg der erste Vertreter der vergleichenden Anatomie und der Begründer einer besonderen zootomisch-physiologischen Schule; dafür war er bahnbrechend in ganz Deutschland.

12. Abhandlung über die Beziehung der Physiologie zur Heilkunde, Würzburg, 1818 UBM
13. Was ist Absonderung und wie geschieht sie? Würzburg, 1819 SBM
14. In memoriam restaurati Theatri anatomici illustrationem ichnographicam fabricæ oculi humani auditoribus suis offert. Ein Programm, Würzburg, 1817 UBW
15. Betrachtungen über das Wesen der deutschen Universitäten, Würzburg, 1819 UBW
16. Studien über die Verteilung der festen Blutgefäße in den beweglichen Teilen des tierischen Körpers, s. I., s. a.
17. Grundzüge der Physiologie. Ein Lehrbuch, Regensburg, 1835—36; 2 Bände, unvollständig geblieben UBM
18. Grundzüge der Physiologie der Entwicklung des Zell-Knochen- und Blutsystems, Regensburg, 1842 UBM
19. Fragmenta de dosibus medicamentorum et justo ea propinandi tempore, Bamberg, 1797
20. Bericht von dem neuerrichteten anatomischen Theater der königlichen Akademie der Wissenschaften, München, 1826 SBM
21. Vom Kreislaufe des Blutes, München, 1821 UBM
22. Nachricht von einem verbesserten aplanatischen Mikroskop aus dem optischen Institut Utzschneider's und Frauenhofer's zu München, München, 1830
23. Rede bei der feierlichen Publizierung der Satzungen für die Studierenden in München, München, 1828
24. Erklärender Text zu: Cornelius, P., Umriß zu Dantes Paradies, München, 1830
25. Von den Fortschritten, welche die Physiologie seit Haller gemacht hat. Eine Rede, München, 1824 UBW
26. Rede bei der feierlichen Aufstellung der Büste des Fürsten und Erzbischofs Carl Theodor, gehalten am 22. August 1818, Würzburg, 1818 UBW
27. Gedächtnisrede auf Sam. Thom. v. Sömmering, München, 1830 SBM
28. Die Baukunst und ihre Bedeutung im Staate. Eine Rede, gehalten am 24. August 1833, München, 1833 UBE
29. Menschlicher Organismus, Frankfurt, 1806
30. Über die Funktion der Milz, s. I., 1820
31. Über die Vertheilung des Blutes in den Kiemen der Fische, München, 1837 UBM
31. Dissertatio de vasis sanguiferis quæ villis intestinorum tenuium hominis brutorumque insunt, München, 1828 UBM

Mitherausgeber seit 1815: Deutsches Archiv für Physiologie.

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 1—18 nach Sticker, 1932 | 28 nach UB Erlangen |
| 19—24 nach Kayser, 1834—35 | 29 nach Callisen, 1832 |
| 25—26 nach UB Würzburg | 30 nach Reuss, 1845 |
| 27 nach Engelmann, 1848 | 31—32 nach UB München |

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Über Leber und Pfortader, s. l., s. a.
2. Über die tierische Bewegung, s. l., 1818
3. Mesenterium, dessen Struktur und höchste Bedeutung, s. l., s. a.
4. Von der Widererzeugung, s. l., s. a.
5. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Hühnchens im Eie, Würzburg, 1817
6. Tentamen conspectus cantharidiarum, München, 1827 SBM
7. De calore animali, München, 1827 SBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—5 nach Chroust. 1927, Bd. 3

6—7 nach SB München

Johann Friedrich Fuchs

geb. 1774 in Weissbach bei Themar/Franken

gest. 8. August 1828 in Jena

1803 als Professor der Anatomie von Jena nach Würzburg berufen¹;
1804 hält er Vorlesungen über Anatomie und Pathologische Anatomie;
1805 im Herbst, Rückkehr nach Jena auf den Lehrstuhl für Anthropologie und
Veterinärmedizin²; er wird Rat des Herzogs von Sachsen;
1828 gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Hirsch, 1962; Chroust, 1919; v. Kölliker, 1871; Reuss, 1845; Personalarchiv der Universität Würzburg.

Publikationen des Johann Friedrich Fuchs

1. Dissertatio anat. chirurg. disquisitiones de perforatione membranæ tympani, Jena, 1809
2. Programma de strumæ exstirpatione per ligaturam, Jena, 1810

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach Hirsch, 1962

Dissertationen unter seinem Präsidium

1. Programma historiæ anat. prolapsus nativi vesicæ urinariæ inversione in corpore femineo observata. Part. 1—6, Jena, 1810—24 UBM

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1 nach Hirsch, 1962

¹ Reuss, 1845, S. 232: 1804, 21. Juni, nach Würzburg berufen; Hirsch, 1962: 1804 Professor ord. der Anatomie in Jena.

² Reuss, 1845, S. 232: 1806 Rückkehr nach Jena.

Johann Joseph Dömling

geb. 13. Januar 1771 in Merkershausen

gest. 15. März 1803 in Würzburg¹

Er erhält seine Schulausbildung in Königshofen und im Museum des Juliusspitals in Würzburg. Nach Beendigung seines Medizinstudiums an der Universität Würzburg wird er Assistent bei dem Kliniker Friedreich. Anschließend verbringt er ein Wanderjahr auf des Fürstbischofs Kosten. Nach dessen Tod will Dömling in Hamburg Schiffsarzt werden. Unter dem neuen Fürstbischof vollzieht sich seine Rückkehr nach Würzburg.

1793 6. September, Erlangung der philosophischen Doktorwürde;

1797 23. Juni, Erlangung der medizinischen Doktorwürde in Würzburg; anschließend setzt er seine Studienreise nach Wien zu berühmten Klinikern fort; sein Weg führt ihn über Prag, Dresden, Leipzig, Jena, Berlin, Göttingen und Halle zurück nach Würzburg;

1800 8. Januar, Ernennung zum ordentlichen Professor;

1801 hält er Vorlesungen in Arzneykunde, Physiologie, allgemeiner Pathologie und medizinischer Zeichenlehre; später wird Dömling Stadtarmenarzt; er ist aber selbst schwer krank; in Jena wählt man ihn zum Mitglied der Mineralogischen Gesellschaft;

1803 gestorben.

Literatur:

Hirsch, 1962; Sticker, 1932; Merkle, 1922; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Allg. Deutsche Biographie, 1875—1912; v. Kölliker, 1871, Reuss 1845; Baader, 1824; Burkhard, 1803; Personalarchiv der Universität Würzburg.

Publikationen des Johann Joseph Dömling

1. Dissertatio inauguralis sistens morborum gastricorum acutorum pathologiam, Würzburg, 1797
2. Physiologie nach den Prinzipien der auf Naturphilosophie zurückgeführten Erregungstheorie, Würzburg, 1799
3. Gibt es ursprüngliche Krankheiten der Säfte, welche sind es und welche sind es nicht, Bamberg und Würzburg, 1800 UBM
4. Lehrbuch der Physiologie des Menschen, Göttingen, 1800—02 UBM
5. Kritik der vorzüglichen Vorstellungen über Organisation und Lebensprinzip, Würzburg, 1802 UBM
6. Ist die Leber ein Reinigungsorgan? Wien, 1798 UBM
7. Übersetzung der Krankengeschichte des Fürstbischofs Franz Ludwig ins Lateinische, s. I., s. a.
8. Herausgabe des Medizinischen Archivs zusammen mit Dr. Horsch

¹ Reuss, 1845, S. 116; gest. 7. März 1803; S. 124, Todesanzeige; gest. 7. März 1803; S. 126, Die Todesfeier; gest. 7. März 1803; Allg. Deutsche Biographie, 1875, Baader, 1824, S. 119 und Burkhard, 1803, geben ebenfalls das Todesdatum mit dem 7. März 1803 an.

9. Über die Ursache der Bewegung der Regenbogenhaut, Würzburg, 1802
10. Aufsätze in Horns praktisch-medizinischem Archiv (siehe Burkhard, 1803)

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

- 1—4 nach Sticker, 1932
- 5 nach von Köl liker, 1871
- 6—8 nach Burkhard, 1803
- 9 nach Hirsch, 1962
- 10 nach Burkhard, 1803

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

Georg Anton Markard

geb. 11. Mai 1775 in Würzburg

gest. 27. Januar 1816 in Würzburg

Vier Jahre Chirurgengehilfe im Juliusspital Anschließend geht Markard auf Reisen, die ihn nach Wien, Berlin und Göttingen führen.

- 1800 Promotion in Göttingen;
- 1800 Rückkehr nach Würzburg; hier erhält er die Erlaubnis, als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer tätig zu sein;
- 1802 Ernennung zum Professor ohne Gehalt; privatim Vorlesungen aus dem Gebiete der Medizin;
- 1804 von der Medizinischen Sektion als Privatdozent bestätigt;
- 1805 als Dozent für Chirurgie und Geburtshilfe von der Kuratel bestätigt;
- 1806 Professor extraordinarius;
- 1807 nach C. C. von Siebolds Tod wird er neben dessen Sohn Elias Professor theoricus;
- 1809 Vorlesungen über theoretische Chirurgie und Verbandslehre;
- 1814 Barthel von Siebolds Nachfolger im Juliusspital und auf dem Lehrstuhl für Chirurgie;
- 1816 an Leberverhärtung gestorben.

Literatur:

Sticker, 1932; Laverrenz, 1885; Wegele, 1882; Reuss, 1845; Personalarchiv der Universität Würzburg; Würzburger Gelehrte Anzeigen von 1797 und 1802.

Publikationen des Georg Anton Markard

1. Dissertatio observationes quasdam medico-chirurgicæ, Göttingen, 1800
2. Chirurgische Schriften, Würzburg, 1806

3. Versuch über die Anwendung . . ? (bei Reuss, 1845, nicht zu identifizieren),
Würzburg, 1816

Titel in folgenden Hilfsmitteln:

1—2 nach Sticker, 1932; 3 nach Reuss, 1845.

Dissertationen unter seinem Präsidium sind nicht nachweisbar.

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

1. ALLGEMEINE Deutsche Biographie, hrsg. von der Hist. Komm. bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 55 Bde. und 1 Registerbd., München und Leipzig 1875—1912
2. ANDRES Bonavent. und Oegg, G., Fränkische Chronik, Würzburg, 1809
3. ARNIM M., Internationale Personalbibliographie, BD. 1—3 und Ergänzungsband, Stuttgart 1944—1963
4. BAADER Clemens, Lexikon verstorbener Baierischer Schriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts, Bd. 1—4, Augsburg und Leipzig 1824 u. 1825
5. BARTHEL Friedrich, Pfarrbücherverzeichnisse für das rechtsrheinische Bayern, Bistum Würzburg, München 1943
6. BERNSTEIN Joh. Gottlob, Geschichte der Chirurgie, 2 Bände, Leipzig 1822
7. BÖNICKE Christian, Grundriß einer Geschichte der Universität Würzburg, 1. und 2. Teil, Würzburg 1788
8. BRITISH Museum General Catalogue of Printed Books, Bd. 1—263, London 1961—66
9. BURK Albert und Wille, Wilhelm, Die Matrikel der Universität Tübingen, Bd. 2, Tübingen 1953
10. BURKHARD P. H., Die Tätigkeit für Menschenwohl, der Grund eines seligen und ruhigen Todes; Todesfeier des Prof. Joseph Dömling, Würzburg 1803
11. CALLISEN Adolph C. Peter, Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Ärzte, Wundärzte, Geburtshelfer, Apotheker und Naturforscher aller gebildeten Völker, Bd. 1—33, Copenhagen (und Altona) 1830—1945
12. CHROUST Anton, Lebensläufe aus Franken, Würzburg 1919, 1922, Bd. 1—5
13. DEUTSCHE Klinik, Nr. 5, Berlin 1851
14. ENGELMANN Wilhelm, Bibliotheca medico-chirurgica et anatomico-physiologica, Leipzig 1848
15. ERMANN Wilhelm und Horn, Ewald, Bibliographie der deutschen Universitäten, Tl. 1—3, Leipzig u. Berlin 1904—1905
16. FRENINGER Franz X., Das Matrikelbuch der Universität Ingolstadt-Landshut, München 1872
17. FRIEDREICH J. B., Gesammelte medizinische Programme, Würzburg 1824
18. GEORGI Theophil, Allgemeines europäisches Bücherlexicon, Theil 1—5 u. Suppl. 1—3, Leipzig 1742—1758
19. GRIENWALDT Franz Joseph, Album Bavariae iatricae seu catalogus celebriorum aliquod medicorum, qui suis in Bavaria scriptis medicinam exornarunt, München 1733

20. GROPP Ignaz, Wirtzburgische Chronik der letzten Zeiten, Wirtzburg 1748
21. HEINSIUS Wilhelm, Allgemeines Bücherlexikon oder vollständiges alphabetisches Verzeichnis aller von 1700 bis 1892 erschienenen Bücher, Bd. 1 — 19, Leipzig 1812 — 94
22. HIRSCH (Hrsg.) August, Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, 2. Aufl. hrsg. v. W. Haberling, F. Hübner, H. Vierordt, 5 Bde., Berlin u. Wien 1929 — 1934, Ergänzungsband und Nachträge zu den Bänden 1 — 5, bearbeitet von W. Haberling und H. Vierordt, 1935. (Fotomechanischer Nachdruck München-Berlin 1962)
23. HOVEN Friedrich Wilhelm v., Selbstbiographie, Nürnberg 1840
24. INDEX Catalogue of the Library of the Surgeon-General's Office United States Army, Washington 1880 — 1916
25. JANUS Abrisse aus der Geschichte der Mainzer Medizinischen Fakultät von Joh. Gröser, 30. Jhg. 1926
26. JÖCHER Christian Gottlieb, Allgemeines Gelehrtenlexikon, worin die Schriftsteller aller Stände nach ihren vornehmsten Lebensumständen und Schriften beschrieben werden, 4 Teile, Leipzig 1750 — 51
Adelung-Rotermund-Günther, Fortsetzung und Ergänzungen zu Jöcher's Allgemeinem Gelehrtenlexikon, Bd. 1 — 2 v. J. Chr. Adelung, Leipzig 1784 — 87, Bd. 3 — 6 v. H. W. Rotermund, Delmenhorst und Bremen 1810 — 1822, Bd. 7 v. O. Günther, Leipzig 1897
27. JUNTKE Fritz, Die Matrikel der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1690 — 1730, Halle 1960
28. KAYSER Chr. Gottl., Vollständiges Bücherlexicon v. 1750 - 1832, Leipzig 1834 — 35
29. KÖLLIKER Albert v., Zur Geschichte der Universität Würzburg, Würzburg 1871
30. KÖRNER Hans, Die Würzburger Siebold, Neustadt a. d. Aisch 1967
31. LAVERRENTZ C., Die Medaillen u. Gedächtniszeichen der deutschen Hochschulen, Teil 1, 2. Auflage, Berlin 1887
32. LEHMANN Carlos S., Über die Medizin an der Academia Ottoniana u. Universitas Ottoniano-Fridericiana Bambergensis 1735 — 1803, Erlanger Med. Diss., Erlangen 1967
33. LUTZ C., Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung des Julius-Hospitals in Würzburg, Würzburg 1876
34. MARTIUS W., Wanderungen durch einen Teil von Franken und Thüringen, Erlangen 1795
35. MENTZ Georg, Die Matrikel der Universität Jena, Jena 1944
36. MEDERER Joh. Nep., Annales Ingolstadiensis Academiae, Pars 2, Ingolstadt 1782

37. MEUSEL
Johann Georg, Lexikon der von 1750—1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller, Band 1—15, Leipzig 1802—1816
HAMBERGER, Georg Christoph, Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetztlebenden deutschen Schriftsteller, fortgesetzt von J. G. Meusel, 5. Ausgabe, Band 1—23, Lemgo 1796—1834
38. MÜLLER
Edith, Ärztebiographien (Heigl-Landauer) aus dem Elenchus quorundam Bavariae medicorum des Münchener Hofbibliothekars Andreas Felix von Oefele. Erlanger Med. Diss., Erlangen 1960
39. MUNDT
Hermann, Bio-Bibliographisches Verzeichnis von Universitäts- und Hochschuldrucken (Dissertationen) vom Ausgang des 16. bis Ende des 19. Jahrhunderts, Band 1—2, Leipzig 1936—1942
40. NEIGEBUR
Joh. Dan. Ferd., Geschichte der Kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher während des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens, Jena 1860
41. NEUER
Nekrolog der Deutschen, Jahrgang 6, 12, 16, Ilmenau und Weimar 1828, 1834, 1838
42. NEUES
Archiv für die Geburtshilfe, Jena 1798—1800
43. POLNITZ
Götz Freiherr von, Die Matrikel der Ludwig-Maximilians-Universität Ingolstadt-Landshut-München, hrsg. in Verbindung mit Georg Wolff, 3 Bände, München 1937—1942
44. REINDL
Maria, Lehre und Forschung in Mathematik und Naturwissenschaften, insbesondere Astronomie, an der Universität Würzburg von der Gründung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. Dissertation, Würzburg 1965
45. REUSS
G., Materialien zur Geschichte der Universität Würzburg, Bd., 13 und 14, Zur Biographie der Professoren der medizinischen Fakultät, Abtl. 1—2, Würzburg 1845 (UB Würzburg, Handschriftenlesesaal)
46. RIEDINGER
Jacob, Geschichte des ärztlichen Standes und des ärztlichen Vereinswesens in Franken, speziell in Würzburg, Würzburg 1899
47. RULAND
A., Unbekannte Schriften des Adrianus Romanus, in: Serapeum, 28. Jahrgang, No. 22, Leipzig 1867
48. SCHÄFFER
August, Alma Julia, Würzburg 1882
49. SCHAROLD
C. G., Beiträge zur älteren und neueren Chronik von Würzburg, Würzburg 1821
50. SCHERER
Abriß einer Geschichte der beiden ersten Jahrhunderte der Universität Würzburg mit besonderer Hinsicht auf die Entwicklung der Medizinischen Fakultät, in: Akademische Monatsschrift, 1852, 4. Jhg., Leipzig 1852

51. SCHÖPF G., Historisch-statistische Beschreibung des Hochstifts Würzburg, Hildburghausen 1802
52. SCHUBERT Ernst, Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Würzburg 1967
53. SCHWAB Johannes, Sacrorum Academiae Heidelbergensis secularium Historia, Heidelberg 1787
54. SELLE G. v., Die Matrikel der Georg-August-Universität zu Göttingen, Hildesheim und Leipzig 1937
55. SIEBOLD Eduard Kaspar von, Versuch einer Geschichte der Geburtshilfe, Berlin 1845
56. SIEBOLD Johann Barthel von, Geschichte und Einrichtung des chirurgischen Clinicums im Julius-Spital, Würzburg 1814
57. STAHLERDER Erich, Archiv des Julius-Spitals zu Würzburg, Teil 1, Akten, München 1957
58. STEINMEYER E. von, Die Matrikel der Universität Altdorf, Würzburg 1912
59. STICKER Georg, Entwicklungsgeschichte der medizinischen Fakultät an der Alma Mater Julia. Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg. Festschrift zum 350 jährigen Bestehen der Universität. Im Auftrage von Rektor und Senat hrsg. von Max Buchner, Berlin 1932, S. 383—799
60. TERHALLE Hermann, Das Kurmainzer Medizinalwesen vom Spätmittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, Mainz 1965
61. UNIVERSAL -Lexicon, Großes vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 1—64, Suppl. 1—4, Halle, Leipzig 1732—1754
62. VERZEICHNIS der Bibliothek des Professors Hermann Joseph Brünninghausen (1761—1834), UB Würzburg
63. VORLESUNGS-
VERZEICHNISSE der Universität Würzburg von 1604—1774/75 mit Lücken (abgedruckt bei A. von Kölliker, 1871) und von 1785—1806/07 mit Lücken (UB Würzburg)
64. WEBER Heinrich, Geschichte der Gelehrten Schulen im Hochstift Bamberg von 1007—1803, Bamberg 1880
65. WEIKARD M. A., Autobiographie, Berlin und Stettin 1784
66. WÜRZBURGER Gelehrte Anzeigen von 1797 und 1802, Würzburg
67. ZEITSCHRIFT für Genealogie und Bevölkerungskunde, Sonderdruck aus Familie und Volk, Jhg. 1, Heft 3, Göttingen 1952
- 67a. ZEITSCHRIFT der Pharmaz.-Mediz. Abtlg. der Farbwerke Hoechst, Frankfurt/Main, Die Brücke, Nr. 18, 1965

KATALOGE FOLGENDER BIBLIOTHEKEN

- | | |
|---------------|--|
| 68. ERLANGEN | Trew, Christoph Jacob, Catalogus Bibliothecæ 1786
(handschriftlich), UB Erlangen
Trew, Christoph Jacob, Dissertationes medicæ (handschriftlich), UB Erlangen
Zentralkatalog der Universitätsbibliothek |
| 69. FRANKFURT | Alter handschriftlicher Katalog der Senckenbergischen Bibliothek
Dissertationenkatalog der Senckenbergischen Bibliothek |
| 70. MARBURG | Alphabetischer Katalog der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Marburg
Zentraler Alphabetischer Katalog der Universität Marburg |
| 71. MÜNCHEN | Catalogus dissertationum bibliothecæ regiæ Monacensis (Handschriftlicher Katalog der alten Dissertationen der Bayerischen Staatsbibliothek München)
Librorum impressorum bibliothecæ regiæ Monacensis, Catalogus Nomalis (Handschriftliches Verzeichnis der ältesten in der Bayerischen Staatsbibliothek München vorhandenen Bücher)
Zentralkatalog der Universitätsbibliothek |
| 72. WÜRZBURG | Zentralkatalog der Universitätsbibliothek |
| 72a. LONDON | Siehe oben Nr. 8 |

ARCHIVE UND PFARREIEN

I Archive

Archiv des Julius-Spitals Würzburg

73. Repertorien-Band, Akten I
74. Akten des Königlichen Oberpflegamtes des Julius-Spitals zu Würzburg
- Bayerisches Staatsarchiv Würzburg
75. Hochstift-Würzburgisches geistliches und weltliches Dienerbuch vom 16. bis 18. Jahrhundert von Joh. Peter Holzheimer, um 1700, Standbuch 797
76. Alphabetisches Register zu dem von Peter Holzheimer begonnenem und von seinen Nachfolgern fortgesetzten Würzburger Diener- und Bestallungsbuch, Nr. 110
77. 10. WK 49—50, Akt. Nr. 5845—7249, Schulsachen Nr. 36, 37, 40 und 42
78. Matrikel- und Wappenbuch der Fränkischen Reichsritterschaft von Joh. Octavian Salver, Standbuch 1008, 1785
79. Wappenbuch der Herrn-Räthe, zur Hochfürstlichen Würzburgischen weltlichen Regierung gehörig, Standbuch 1007, 1775
80. Historischer Verein von Unterfranken, Nr. 121, Manuskripte

Hessisches Staatsarchiv Marburg

81. Persönliche schriftliche Mitteilung vom 8. Februar 1968 von Herrn Prof. Dr. Dülfer, Marburg

Personalarchiv der Universität Würzburg

82. Personalakten Nr. 418, 419, 467, 473, 540, 561, 644, 704 und 860

Stadtarchiv und Heimatkundliche Sammlung
der Stadt Hammelburg

83. Persönliche schriftliche Mitteilung vom 9. Februar 1968

Stadtarchiv Mainz

84. Universität Mainz, Repertorium des Staatsarchivs Darmstadt Abteilung 6, 1

85. Inventar des Mainzer Stadtarchivs, Abteilung 18/1—50

Stiftsarchivbibliothek Aschaffenburg

86. Autoren der Stiftsarchivbibliothek Aschaffenburg von Rat Hoof 1809/1813
angelegt

87. Alphabetischer Katalog Nr. 3

Universitätsarchiv Tübingen

88. Persönliche schriftliche Mitteilung des Herrn Universitätsarchivars Schäfer
vom 7. Februar 1968

II Pfarreien

Würzburger Pfarreien

89. St. Burkhard: Tauf- Trau- und Sterberegister von 1560—1710, 1715—1775,
1776—1810

90. Dom- und Neumünsterpfarre: Tauf- Trau- und Sterberegister von 1562—
1617, 1620—1655, 1655—1675, 1676—1699, Taufregister von 1700—1728,
1728—1751, 1751—1781, Trau- und Sterberegister von 1700—1728, 1728—
1751, 1751—1781 und 1786—1811

91. Domstiftspfarre: Tauf- und Trauregister von 1695—1821, und 1695—1819
im Besitz der Dompfarre Würzburg

92. St. Gertraud: Tauf- Trau- und Sterberegister von 1627—1653, 1649—1676,
1622—1653, 1590—1626, 1620—1626, 1585—1621, 1674—1739, 1674—1747,
1740—1805 und 1748—1805

93. Neumünsterpfarre: Trau- und Sterberegister von 1776—1801 und 1776 bis
1807, im Besitz der Dompfarre Würzburg

94. St. Peter und Paul: Tauf- Trau- und Sterberegister von 1572—1597, 1601—
1605, 1634—1677, 1678—1736, 1737—1800 und 1737—1777

Sonstige Pfarreien

95. Katholisches Pfarramt Amorbach: Persönliche schriftliche Mitteilung vom
6. Juli 1968, Taufbuch Band II

96. Katholisches Pfarramt Dettelbach: Dreifache Matrikel der Pfarrei Dettelbach
von 1626—1725

97. Katholisches Pfarramt Hilders Rhön: Persönliche schriftliche Mitteilung
vom 2. Februar 1968, Tauf- Trau- und Sterberegister von 1672—1743

98. Katholisches Pfarramt Kilsheim/Baden: Persönliche schriftliche Mitteilung vom 26. Januar 1968
99. Katholisches Pfarramt St. Martin, Linz/Rhein: Taufregister von 1607—1657 und Band A 1 von 1657—1681
100. Katholisches Pfarramt Thüngersheim: Tauf- Trau- und Sterberegister von 1592—1656
101. Katholisches Pfarramt Hammelburg: Persönliche schriftliche Mitteilung vom 14. August 1968

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER PROFESSOREN

	Seite
Adrianus, Romanus	15
Amling, Jacob	27
Bauermüller, Simon	36
Beringer, Barthel Adam	31
Birckmann, Hermann	19
Bollandt, Paul	23
Brünninghausen, Hermann	59
Dercum, Damian Adolph	32
Dercum, Lorenz Anton	33
Döllinger, Ignaz	77
Dömling, Johann Joseph	81
Effren, Johann	22
Ehlen, Johann Peter	44
Ettleber, Johann Sebastian	37
Friedreich, Nicolaus Anton	75
Fuchs, Johann Friedrich	80
Glaschke, Johann Michael	41
Gutberlet, Johann Kaspar	58
Heilmann, Gabriel	55
Hesselbach, Franz Caspar	61
v. Hoven, Friedrich Wilhelm	76
Hüber, Georg Ludwig	42
Jung, Wendelinus	19
Kilianstein, Jonas Anton	21
Klein, Franz	28
Leihörer, Georg	18
Markard, Georg Anton	82
Metz, Balthasar	26
v. Oberkamp, Franz Joseph	38
Orth, Martin Anastas	34
Papius, Adam Elias	47
Pickel, Johann Georg	56
Romanus, Adrianus	15
Rottum, Michael	20
Rügemer, Andreas Joseph	43

Sauer, Caspar	23
Scheidler, Valentin	40
Senfft, Adam Andreas	48
v. Siebold, Carl Caspar	51
v. Siebold, Elias Adam	67
v. Siebold, Georg Christoph	62
v. Siebold, Johann Barthel	64
Stang, Georg Christoph	42
Stang, Ignas Barthel Joseph	50
Stengel, Johann	18
Stoer, Johann Adam	26
Strohmayer, Guilelmus	21
Syvert, Loys	30
Thomann, Johann Nicolaus	73
Upilio, Johann Baptist	25
Upilio, Wolfgang	23
Virdung, Hieronymus Conradus	28
Virdung, Philipp Wilhelm	30
Vogelmann, Johann	45
Wagner, Michael	24
Wassermann, Georg	21
Wilhelm, Franz Heinrich Meinolph	49

ANHANG

Folgende Professoren waren Mitglieder der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher:

	Seite
Dercum, Lorenz Anton, cogn. Aganthinus I (1731)	33
Döllinger, Ignaz, cogn. Eustachius I (1816)	77
Ettleber, Joh. Sebastian, cogn. Eudemus II (1740)	37
Hesselbach, Fr. Caspar, cogn. sine (1814)	61
Metz, Balthasar	26
von Siebold, Ad. Elias, cogn. Cleophauntus III (1804)	67
von Siebold, C. Caspar, cogn. Philotimus III (1771)	51
von Siebold, Johann Barthel, cogn. Herophilus (1804)	64
Stoer, Johann Adam,	26
Virdung, Hieronymus Conradus, cogn. Melissus I (1664)	28

Folgende Zeitschriften, in denen die Professoren publiziert haben, fanden in der vorliegenden Dissertation Erwähnung:

1. Lucina
2. Würzburger Gelehrte Nachrichten
3. Neue Würzburger Gelehrte Anzeigen
4. Chiron
5. Boneti medic. septentrion. coll. Gener.
6. Artistisch-literarische Blätter von und für Franken
7. Neue artistisch-literarische Blätter von und für Franken
8. Fränkische Chronik
9. Literaturzeitung für die Medizin und Chirurgie
10. Jenaische Allgemeine Literaturzeitung
11. Journal für Geburtshülfe
12. Neues Journal für Geburtshülfe
13. Salzburger medizinisch-chirurgische Zeitung
14. Röschlaub's Magazin
15. Deutsches Archiv für Physiologie
16. Horn's praktisch-medizinisches Archiv

